

## Geschäftsbericht 2018





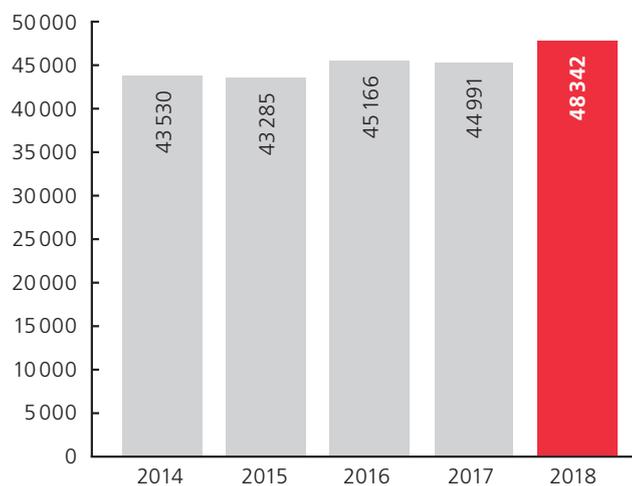
Kennzahlen Konzern im Überblick	4
Porträt Henriette Maier	6
Ausgeflogen: asm-Direktor Fredy Miller im Gespräch mit VR-Präsident Thomas Rufener	8
Entwickelt: Blick zurück auf einen Weichenersatz-Umbau	12
Wesentliche Projekte 2018	14
Enthüllt: das neue Buszentrum Herzogenbuchsee	16
Porträt Pascal Steiner	18
Geschafft: HR-Leiterin Doris Burgherr	20
Verreist: 100 Jahre Bippelisi	22
Erlebt: 1× frisch gesprayed mit Erlebnis Schweiz	26
Porträt Eva Weijters	28
Geführt: Corporate Governance	30
Finanzieller Lagebericht	34
Konzernrechnung	38
Anhang Konzernrechnung	42
Bericht Revisionsstelle zur Konzernrechnung	46
Jahresrechnung Aare Seeland mobil AG	48
Anhang Aare Seeland mobil AG	51
Bericht Revisionsstelle zur Jahresrechnung	62
Porträt Vijayabasker Kandiah	64
Netzplan	66

## Kennzahlen Konzern im Überblick

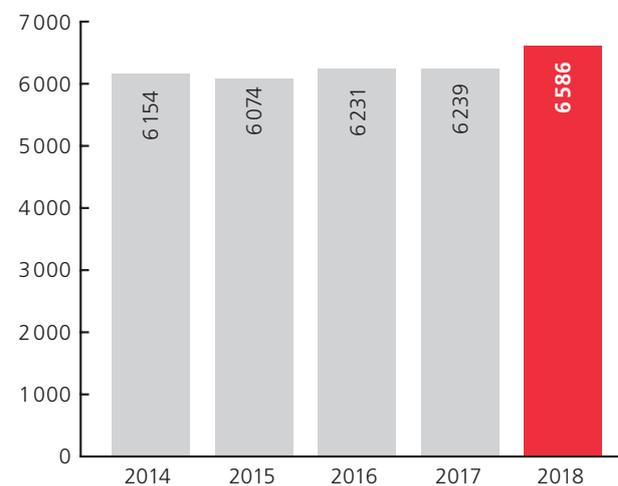
	2018 CHF	2018 %	2017 CHF	2017 %
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>				
Verkehrsertrag	11 448 326	18,4 %	12 520 616	20,0 %
Abgeltungen	38 231 490	61,9 %	37 674 206	60,1 %
Reisediensttertrag	6 116 126	9,9 %	5 546 616	8,8 %
Übrige Nebenerträge	6 003 163	9,7 %	6 970 848	11,1 %
<b>Total</b>	<b>61 799 105</b>	<b>100,0 %</b>	<b>62 712 286</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Betriebsaufwand</b>				
Personalaufwand	-26 046 496	-42,1 %	-25 388 670	-40,5 %
Abschreibungen	-13 905 060	-22,5 %	-14 112 097	-22,5 %
Reisedienstaufwand	-4 732 244	-7,7 %	-4 282 065	-6,8 %
Übriger Aufwand	-13 279 503	-21,5 %	-14 037 576	-22,4 %
<b>Total</b>	<b>-57 963 303</b>	<b>-93,8 %</b>	<b>-57 820 408</b>	<b>-92,2 %</b>
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>13 563 981</b>	<b>21,9 %</b>	<b>23 345 347</b>	<b>37,2 %</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>3 835 802</b>	<b>6,2 %</b>	<b>4 891 878</b>	<b>7,8 %</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2 494 031</b>	<b>4,0 %</b>	<b>3 259 579</b>	<b>5,2 %</b>
<b>Herkunft Abgeltungen</b>				
Bund	27 255 142	71,3 %	27 098 397	71,8 %
Kanton Bern (inkl. Gemeinden)	9 969 282	26,1 %	9 515 920	25,3 %
Kanton Solothurn (inkl. Gemeinden)	991 618	2,6 %	1 046 742	2,8 %
Kanton Luzern	15 448	0,0 %	13 147	0,0 %
<b>Total</b>	<b>38 231 490</b>	<b>100,0 %</b>	<b>37 674 206</b>	<b>100,0 %</b>
	2018 Anzahl	2018 %	2017 Anzahl	2017 %
<b>Personalbestand per Ende Jahr</b>				
Aare Seeland mobil AG	256	98,1 %	258	98,5 %
Erlebnis Schweiz AG	5	1,9 %	4	1,5 %
<b>Total</b>	<b>261</b>	<b>100,0 %</b>	<b>262</b>	<b>100,0 %</b>

		2018	2017
<b>Streckennetz</b>	<b>km</b>		
Streckenlänge Infrastruktur Bahn		58,1	58,1
Streckenlänge Bus		119,0	103,9
<b>Produktive Kilometer</b>	<b>km 1000</b>	<b>3 163</b>	<b>2 855</b>
Bahn, Regionaler Personenverkehr		1 461	1 385
Standseilbahn, Regionaler Personenverkehr		18	17
Bus, Regionaler Personenverkehr		1 455	1 224
Bus, Agglomerationsverkehr		229	229
<b>Personenkilometer</b>	<b>Pkm 1000</b>	<b>48 342</b>	<b>44 991</b>
Bahn, Regionaler Personenverkehr		31 784	30 319
Standseilbahn, Regionaler Personenverkehr		142	127
Bus, Regionaler Personenverkehr		13 699	11 886
Bus, Agglomerationsverkehr		2 717	2 659
<b>Fahrgäste</b>	<b>Anzahl 1000</b>	<b>6 586</b>	<b>6 239</b>
Bahn, Regionaler Personenverkehr		3 754	3 593
Standseilbahn, Regionaler Personenverkehr		136	122
Bus, Regionaler Personenverkehr		1 927	1 749
Bus, Agglomerationsverkehr		769	775

**Entwicklung Personenkilometer  
Pkm 1000**



**Entwicklung Anzahl Fahrgäste  
Anzahl 1000**





51 Herzogenbuchsee

genthal

mobil  
eland

# «Meine Fahrgäste sollen mit einem Lächeln aussteigen.»

**Henriette Maier hat in ihrem Beruf ihre Berufung gefunden. Die Buschauffeurin erzählt, was sie an ihrem Job liebt, wohin sie am liebsten fährt und warum sie allein keine Schneeketten montieren kann.**

**Frau Maier, warum interessieren Sie sich für Motoren?**

Weil ich damit gross geworden bin. Je grösser die Fahrzeuge, desto besser. Ich liebe beispielsweise die Gelenkbusse; da musst du korrekt fahren, die verzeihen dir nichts.

**Wie sind Sie zur asm gekommen?**

Ich arbeitete vorher 23 Jahre in der Gastronomie – hier durchlief ich vom Service über Haut de Patron bis Küche alles. Nach einem Skiunfall und anschliessenden Knieproblemen bewarb ich mich als Buschauffeurin – und erhielt den Zuschlag.

**Wie sieht Ihr Alltag aus?**

Total vielseitig; ich fahre, putze, tanke, pflege, entsorge ... Ich bin froh, dass ich Menschen statt Ware transportiere. Die gehen alle von selbst wieder raus ...

**Wo sind Sie überall unterwegs?**

Nach fast überall: von Grossdietwil bis nach Wangen an der Aare, von Herzogenbuchsee nach Solothurn, aber auch auf kürzeren Strecken, mit dem Stadtbus Langenthal und mit dem Car durch ganz Europa.

**Was lieben Sie besonders an Ihrem Beruf?**

Dass ich mein eigener Chef bin und Verantwortung übernehmen kann. Ich bin viel mit Menschen in Kontakt, halte mich in der Natur auf, ich kann mich frei bewegen und ich übe einen abwechslungsreichen Job aus.»

**Wie tauschen Sie sich mit anderen Mitarbeitenden aus?**

Man hat natürlich seine Lieblingskollegen. Und trotzdem versuche ich, mit allen gut auszukommen. Schliesslich laufen wir uns ja immer wieder über den Weg. Ich pflege den Kontakt mit Menschen aus allen Arbeitsbereichen. Mit anderen Chauffeuren tauschen wir Erfahrungen aus, sprechen über Alltägliches und geben einander Zeichen zur Aufmunterung.

**Wen fahren Sie am liebsten von A nach B?**

Meine Lieblingsgäste. Ich achte darauf, die Leute zu grüssen, freundlich zu sein und auch mal einen Spruch fallen zu lassen. Das habe ich im Gastgewerbe gelernt.

**Auf was müssen Sie in Ihrem Beruf besonders achten?**

Ich muss genug schlafen und natürlich trinke ich vor dem Fahren keinen Alkohol. Ausserdem habe ich vor einigen Jahren meine Ernährung umgestellt. Die unregelmässige Nahrungsaufnahme war doch eher ungesund.

**Können Sie selbst kleine Reparaturen an Ihren Fahrzeugen ausüben?**

Ich habe schon gewisse Grundkenntnisse. Gerade bei Türen muss ich wissen, wie das läuft, denn unterwegs hilft mir niemand. Radwechsel aber geht nicht, das ist rein vom Gewicht her eine Nummer zu gross. Und Schneeketten montieren geht auch nur mithilfe von aussen – mir fehlt die Spannweite ...

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Ganz einfach, dass meine Fahrgäste mit einem Lächeln aus dem Bus aussteigen.

«Im Basisgeschäft waren wir herausragend.»



Thomas Rufener (links) und Fredy Miller

**Unterwegs zwischen Herzogenbuchsee und Wangen an der Aare: Direktor Fredy Miller und Verwaltungsratspräsident Thomas Rufener schauen gemeinsam auf das Jahr 2018 zurück – und erzählen gleichzeitig von ihren Visionen.**

**Welches persönliche Ziel konnten Sie im letzten Jahr in die Tat umsetzen?**

**Thomas Rufener:** In erster Linie unser neues Buszentrum, das wir gemeinsam rechtzeitig zum Fahrplanwechsel in Betrieb nehmen konnten – inkl. der Einhaltung der Budgetvorgaben. Dabei bewährte sich, dass wir die Gesamtprojektleitung intern regelten.

**Fredy Miller:** Die Einführung der neuen Betriebssoftware (ERP-System) war ein Mammutprojekt. Zudem haben wir weitere Systeme im Bereich der Planung eingeführt und unser Kundeninformationssystem ausgebaut. Ein Teil der Mitarbeitenden arbeitet heute mit Tablets und kann beispielsweise auf die Dienstpläne von

überallher zugreifen. 2019 wird eher ein Jahr der Konsolidierung, weil wir uns die Zeit geben wollen, um mit den neuen Systemen zurechtzukommen.

**TR:** Es ist wichtig, dass sich die Menschen mit den Veränderungen anfreunden können – die neue Technologie ist eine grosse Herausforderung.

**FM:** Im Basisgeschäft können wir auf ein sehr gutes, stabiles Jahr zurückblicken: Im Bahnbetrieb haben wir vier und im Busbetrieb sechs Prozent zugelegt. Das ist herausragend. Ausserdem stehen wir bei den Kundenbefragungen überall auf den obersten Plätzen und schlossen mit Bestnoten ab.

**Welchen Plan setzten Sie letztes Jahr gemeinsam im Verwaltungsrat um?**

**TR:** Mit dem Bau des Buszentrums konnten wir unsere Organisationsstruktur spürbar verbessern. Das ganze Projekt war ein Vollerfolg – vom Grundstückkauf über die Finanzierung, die Bewilligung bis zur Realisation.

Welches Ereignis aus dem letzten Jahr ist Ihnen besonders geblieben?

**TR:** Die 100-Jahr-Feier zu Ehren des «Bipperlisis» – ein unvergessliches Volksfest, bei dem wir feststellen durften, wie stark wir mit der lokalen Bevölkerung verankert sind.

**FM:** Für mich war eines der Highlights der Auftritt und die Darbietung des eigens komponierten Bipperlisi-Liedes der Schulklasse an unserer Generalversammlung in Feldbrunnen.

Wir sind heute im Bus unterwegs von Herzogenbuchsee nach Wangen an der Aare. Warum wählten Sie diese Strecke für die gemeinsame Fahrt aus?

**FM:** Wir zelebrieren damit den Abschied vom alten Buszentrum in Wangen an der Aare und gleichzeitig die Taktverdichtung der Busverbindung zwischen Herzogenbuchsee und Langenthal.

**TR:** Wangen an der Aare–Herzogenbuchsee war vor über 100 Jahren unsere erste Busverbindung. Statt zwei Stunden mit der Kutsche schafften es die Soldaten mit den Militärfahrzeugen in einer Viertelstunde nach Herzogenbuchsee. Die Idee für den Betrieb hatte im Übrigen der «Kronen»-Wirt in Wangen.

Welches ist Ihre persönliche Lieblingsstrecke auf dem asm-Netz?

**FM:** Ich liebe die Fahrt mit dem vinifuni von Ligerz nach Prêles, eine der schönsten Landschaften der Schweiz.

**TR:** Ich habe keine eigentliche Lieblingsstrecke. Von der Bedeutung her liegt mir die Strecke Niederbipp–Oensingen besonders am Herzen.

Als Verwaltungsrat müssen Sie immer wieder wichtige Entscheidungen treffen. Wie oft sind Sie sich dabei nicht ganz sicher?

**TR:** Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Wichtig ist, dass man im Verwaltungsrat gut vorbereitet ist. Dabei lassen wir uns manchmal auch von externen Stellen dokumentieren. Danach fällen wir einen Entschluss; ich verlasse mich dabei nicht selten auf mein Bauchgefühl – besonders wenn ich nicht hundertprozentig sicher bin. Wichtig ist zudem, dass wir einen Entschluss fällen und nicht hinausschieben.

*«Ich liebe die Fahrt mit dem vinifuni von Ligerz nach Prêles.»*

Fredy Miller

**FM:** Unser Unternehmen ist über 100 Jahre alt. Wenn wir entscheiden, dann tun wir das auch für die nächste Generation. Wir versuchen immer langfristig in die Zukunft zu schauen. Unser konkreter Planungshorizont endet vorläufig im Jahr 2035. Wir müssen Infrastrukturprojekte langfristig planen und uns auch mal strategisch Land sichern.

**TR:** Wenn wir zum Beispiel ein Projekt mit einem neuen Bahntrasse haben, hat das eine ausserordentliche Relevanz. Es geht um langwierige Verfahren, Genehmigungen, Finanzierungen usw. Wenn wir uns dafür entscheiden, müssen wir uns zu 100 Prozent sicher sein, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

*«Wenn es kontroverse Haltungen gibt, muss man sie offenlegen und austragen.»*

Thomas Rufener

Wie gehen Sie damit um, für ein ganzes Unternehmen Entscheidungen mit grosser Tragweite zu treffen?

**TR:** Die einzelnen Projekte müssen vor allem sauber auf unsere Unternehmensstrategie ausgerichtet sein. Die Summe der Projekte muss den strategischen Zielrichtungen entsprechen; das ist unsere Messlatte. Und natürlich müssen wir die Finanzierung sicherstellen und gleichzeitig Behörden, Bund und Kanton ins Boot holen.

**FM:** Laut den heute zur Verfügung stehenden Datenmodellen des Bundes kann man davon ausgehen, dass es bis ins Jahr 2030 in unserem Marktgebiet etwa einen Drittel mehr ÖV-Nutzer geben wird. Diese Zahlen sind entscheidend für unsere Ausbaustrategie. Es ist klar, dass wir über das gesamte Netz hinweg versuchen, Synergien zu nutzen. Wo macht es Sinn, Werkstätten zu betreiben? Wie können wir unsere Rollmaterialtypen standardisieren, den Gleisbau und die Fahrleitung vereinheitlichen? Unsere Strategie konsolidieren wir laufend mit den wichtigsten Partnern. Eine gute Nachricht ist: Wir investierten in den vergangenen Jahren nie in ein falsches Projekt – unsere Investitionen sind nachhaltig.

*«Wichtig ist, dass wir einen Entscheid fällen und nicht hinausschieben.»*

Thomas Rufener

Gibt es auch mal harte Diskussionen und können Sie uns ein Beispiel nennen, welches Thema besonders für Kontroversen sorgte?

**TR:** Es ist ganz einfach: Wenn es Kontroversen gibt, muss man sie offenlegen und austragen. Dass wir etwas contre cœur entscheiden, geht nicht. Der Verwaltungsrat



Fredy Miller



Thomas Rufener

muss ein Team sein, in dem sich jedes Mitglied unterordnet. Und am Ende kommt es stets zu einem gemeinsamen Entscheid.

**FM:** Die Kommunikation nach innen und aussen ist anspruchsvoll. Wir agieren mit vielseitigen Gegebenheiten und stellen eine öffentliche Unternehmung mit riesiger Komplexität dar. Die Systeme sind teils schwierig zu verstehen.

Wie wird man zu einem Visionär?

**FM:** Indem man sich manchmal eine kurze Auszeit gönnt, um Abstand zu gewinnen. Wir sind sehr stark vom Tagesgeschäft dominiert.

**TR:** Ein Visionär muss Ideen mit Weitblick kreieren und einer guten Idee mit Beharrlichkeit treu bleiben. Wichtig ist auch hier, dass man Visionen als Team eruiert. Dafür müssen wir den notwendigen Freiraum schaffen.

**FM:** Meine Vision ist es, als KMU zu wachsen und zu funktionieren. Ich persönlich wehre mich gegen Konzernstrukturen und dagegen, damit weniger handlungsfähig zu sein. Wir müssen mutig sein und auch mal experimentieren, statt es nicht zu probieren. Und die Nähe zum Betrieb ist enorm wichtig.

Wie erarbeitet man eine Vision – und wer alles steckt in diesem Arbeitsprozess?

**FM:** Bei uns definieren wir die Vision als unsere Strategie. Wir kreieren unsere Vorgehensweise mit dem Planungshorizont 2035; das ist ein reeller Zeitrahmen, der unsere zurzeit aktive Generation betrifft. In den nächsten 15 bis 20 Jahren können wir viel bewegen und mitgestalten. Das ist Herausforderung und Verantwortung zugleich.

**TR:** Wir orientieren uns an einer langfristigen Denkweise. Selbst wenn Mitglieder aus dem Verwaltungsrat in einigen Jahren nicht mehr dabei sind, treffen wir Entscheide, die für die nächsten 15 Jahre gelten. Das muss man sich immer vor Augen halten.

*«Unser aktueller Planungshorizont endet vorläufig im Jahr 2035.»*

Fredy Miller

Wie stark binden Sie externe Partner in die Umsetzung von Visionen ein?

**TR:** In Sachen Umsetzung kaum. Bei der Überarbeitung unserer Prozesse jedoch binden wir unsere Partnerorganisationen wie Bund, Kanton sowie den Verbund der Meterspurbahnen RAILplus ein. Gleichzeitig tauschen wir uns auch mit anderen Bahnunternehmen regelmässig aus.

Haben Sie die Umsetzung früherer Visionen reflektiert und gibt es dafür ein Beispiel?

**TR:** Wir konnten in den letzten Jahren zur Sicherung des Streckennetzes zahlreiche kritische Bahnübergänge



schliessen. Diese Übergänge waren ein zu grosses Sicherheitsrisiko und entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen.

**FM:** Allein in den letzten 10 Jahren wurden 70 Bahnübergänge aufgehoben. Das war mit einem grossen Kommunikationsaufwand verbunden. Ich habe zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den letzten Jahren viel Zeit in Sitzungszimmern von Gemeinden und bei privaten Landeigentümern verbracht und Überzeugungsarbeit geleistet. Im Weiteren hat sich unsere Unternehmensstruktur verändert. Wir legen grossen Wert auf die Einbindung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden und fördern die Ausbildung unserer Leute. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein. Ich wünsche mir, dass wir als asm-Familie wachsen und uns entwickeln. Dazu gehören auch soziale Werte.

## Harter Einsatz für die Weichen

### **Wie schafft man es, innert vier Tagen drei in die Jahre gekommene Weichen zu ersetzen? Eine Rückblende auf einen wegweisenden Weichenersatz im Bahnhof Langenthal.**

#### Das Projekt

Langenthal: Drei Weichen auf der Strecke nach Niederbipp/St. Urban müssen ersetzt werden. Die Strecke zwischen Langenthal und Aarwangen sowie nach Roggwil Dorf musste von Freitagabend, 5. Oktober 2018, bis Montag, 8. Oktober 2018, zu Betriebsbeginn vollständig gesperrt werden.

#### Die Messwerte

Die Vorgaben sind klar: Die asm ist für einen sicheren Zustand ihrer Anlagen verantwortlich. So werden die Weichen des gesamten Schienennetzes mehrmals jährlich überprüft. Entsprechen die Messwerte nicht den Normen und Richtlinien, muss gehandelt werden; sprich sie müssen repariert oder ersetzt werden. Die heiklen Stellen sind die Weichenzunge, der bewegliche Teil und das Herzstück der Weiche, in der Weichen-Mitte.

#### Die Vorlaufzeit

Im Falle der drei Weichen in Langenthal wurde der Sanierungsbedarf im Jahr 2016 festgestellt. Das Projekt wurde anschliessend für die Periode 2017/2018 budgetiert. Es musste eine Plangenehmigung beim Bundesamt für Verkehr eingeholt, Materialbestellungen aufgegeben und ein Bauunternehmen für die Realisierung beauftragt werden. Der gesamte Prozess von der Planung bis zum Nachgang dauerte insgesamt drei Jahre.

#### Die Hauptarbeiten

In den vier Tagen des Betriebsunterbruchs wurden Gleise rückgebaut, Schotter abgetragen, eine neue Gleisentwässerung eingebaut, neuer Schotter aufgefüllt, die neuen Weichen eingepasst und die Kabelkanäle ersetzt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit aller Fachbereiche der asm konnten die Arbeiten in dieser kurzen Zeitspanne termingerecht umgesetzt werden.

#### Der Nachgang

Mit der Wiederinbetriebnahme der Weiche waren die Arbeiten noch lange nicht abgeschlossen. Aufräumen, Kabelkanäle zudecken, Baupiste zurückbauen, für den Installationsplatz beanspruchtes Land instand stellen, Planierarbeiten, Kabel einlegen ... Ein Jahr später wird mit der Stopfmaschine nochmals nachjustiert.

#### Die Konsequenzen

Die Kunden der Zugstrecke Langenthal–Niederbipp und St. Urban mussten während vier Tagen auf einen Bahnersatzbus umsteigen. Die Kundeninformation und die gesamte Kommunikation waren zentral. Wie vorgesehen konnten die Fahrgäste ab Mittwoch wieder wie gewohnt den Zug benutzen.

#### Die Herausforderungen

Die Hauptschwierigkeit: Um den Bahnbetriebsunterbruch so kurz als möglich zu halten, müssen in der Planung alle Fachbereiche der asm involviert und durch den Projektleiter koordiniert werden. Der Bauablauf muss so detailliert geplant werden, dass die Fachdienste minutengenau ihre Einsatzzeiten kennen und ihre Arbeiten durchführen können. In intensiven Projektsitzungen werden die Bauabläufe iterativ geplant und zum Konsens geführt.



### Die Beteiligten

Eine Vielzahl von Mitarbeitenden aus allen asm-Bereichen und von Dritten waren involviert:

- Bereich Infrastruktur als Projektverantwortlicher
- Bereich Rollmaterial und Technik als Fachspezialist
- Bereich öffentlicher Verkehr als Fachspezialist Bahn und Bus
- Bereich Marketing Services als Kommunikationsexperte
- Externe Planer und Unternehmer
- Gemeinden und Behörden

### Das Fazit

Ein Bahninfrastrukturprojekt benötigt eine Vielzahl von Experten aus den unterschiedlichsten Fachgebieten. Ohne ein gutes und eingespieltes Team können derart komplexe Umbauten innerhalb von so kurzer Zeit nicht realisiert werden.

## Übersicht wesentliche Projekte

Projektbezeichnung	Projektstand	Realisation
Totalsanierung Kaltenherberg–Roggwil Dorf	Abschluss	2018
Sanierung Bahnübergang Unterdorfstrasse Mörigen mit Kurvenstreckung	Abschluss	2018
Fahrbahnerneuerung Bereich Gaswerk Langenthal (Weiche W46)	Ausführung	2018
Ersatz Weichen W7 und W12 Bahnhof Langenthal	Ausführung	2018
BehiG** Haltestelle Aarwangen Vorstadt	Ausführung	2019
Oberbausanierung Bahnübergänge Galgenrain, Riedholz, Almendstrasse	Ausführung	2019
Teilsanierung Werkstattgebäude Langenthal	Ausführung	2019
Aufhebung Bahnübergang Hagneck km 9,951	Ausführung	2019
BehiG** Haltestelle Ins	PGV*	2019
BehiG** Haltestelle Ins Dorf	PGV*	2019
Fahrbahnerneuerung Buchägerten–St. Urban	PGV*	2019/2020
Sanierung Bahnübergang Brunnacher Mörigen mit OIK III***	PGV*	2019/2020
Sanierung Bahnübergang Rütihof Bannwil mit Kurvenstreckung mit OIK IV***	PGV*	2020
Sanierung Knoten Hinteres Riedholz mit AVT****	PGV*	2020
Totalsanierung Oberbipp–Oberbipp Industrie	PGV*	2020
Totalsanierung Bahnhof Lattrigen	Bauprojekt	2021/2022
Totalsanierung Bahnhof Nidau	Bauprojekt	2021/2022
Verkehrssanierung Aarwangen (Langenthal Gaswerk–Bannwil) mit OIK IV***	Bauprojekt	2026/2027
Sanierung und Umgestaltung Baselstrasse (Solethurn Baseltor–St. Katharinen) mit AVT****	Vorprojekt	2023/2024
Totalsanierung Gerolfingen–Täuffelen	Studie	2022/2023
Totalsanierung Bahnhof Brüttelen	Studie	2023/2024
Totalsanierung Scharnageln–Niederbipp	Studie	2024/2025
Totalsanierung St. Urban	Studie	2025/2026
Totalsanierung Bei den Weihern–Riedholz	Studie	2025/2026

\* Plangenehmigungsverfahren

\*\* Behindertengleichstellungsgesetz

\*\*\* Oberingenieurkreis

\*\*\*\* Amt für Verkehr und Tiefbau



## Ein Blick zurück und zwei Schritte vorwärts



**Eben erst wurde mit dem neuen Buszentrum in Herzogenbuchsee ein Schwerpunktprojekt eingeweiht. Doch schon plant und baut man im Hause asm an den nächsten visionären Entwicklungen.**

Der Gedanke entstand vor sieben Jahren an einer Teamsitzung: Der Betrieb von drei Busdepots an drei verschiedenen Standorten im Oberaargau war den asm-Verantwortlichen schon seit geraumer Zeit ein Dorn im Auge. Man brauchte Platz, man wollte die Arbeitsabläufe optimieren und die Prozesse vereinfachen. Eine Zentralisierung der Standorte drängte sich auf.

### Verkauf, Landkauf, Neukonzeption

Als Erstes mussten die bestehenden Standorte aufgehoben und verkauft werden. Während man in Langenthal den Mietvertrag kündigte, konnten die Liegenschaften in Wangen und Herzogenbuchsee rasch veräussert werden. Der Weg für den Neuanfang war frei. Schliesslich wuchs der Platzbedarf unablässig – ebenso die Ansprüche an eine moderne Garage. Dacharbeitsplätze für die Niederflurbusse, eine Werkstatt mit neuester Technikausstattung, Zeitersparnis, vereinfachte Schnittstellen – die Zeit war reif.

### Der Standort

2014 kaufte die asm 16 000 Quadratmeter Land, nachdem man verschiedene Standorte geprüft hatte. Dabei wurden verschiedene Aspekte berücksichtigt: Werden andere Liegenschaften durch den Neubau beeinträchtigt? Steht das Gebäude in einem Wohnquartier? Liegt es an zentraler Lage innerhalb des Liniennetzes? Ebenfalls wurden Zeitersparnis und die potenzielle Synergienutzung berechnet. Das neue Gebäude widerspiegelt den industriellen Gewerbecharakter. Die Fassade lässt 70 Prozent des Lichtes nach innen und aussen dringen und ist gleichzeitig hermetisch geschlossen. Das Gebäude ist in die Landschaft eingebettet und nimmt visuell nicht Überhand.

### Die Umgebung

Besonderen Wert legten die Macher auf die Umgebung. Es wurden einheimische Gewächse und Hölzer angepflanzt. Das Grundstück bietet Erholungsraum für Bienen und Vögel. Dank der Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten wurde eine kompakte Mischung aus Sträu-

chern, Bäumen, Sickermulden sowie einer Kräuterwiese kreiert und angepflanzt. Diese Bemühungen wurden bisher mit ausschliesslich positiven Reaktionen der Besucher und aus der Nachbarschaft belohnt.

### Die Visionen

Tatsache ist: Der Bahn- und Busbetrieb wird durch den Fahrplan gesteuert. Und dieser wird durch den Besteller und damit von der Kundennachfrage bestimmt. In der schnelllebigen Zeit, in der wir uns befinden, ist es schwierig, die künftigen Entwicklungen des öffentlichen Verkehrs zu lesen, beziehungsweise zu prognostizieren. Der Horizont reicht bis ins Jahr 2035 – bis dahin entwickelt man bei der asm Pläne und Visionen, wie beispielsweise die Erweiterung des Depots Langenthal. Oder den Bau von längeren Perrons, damit grössere Zugkompositionen eingesetzt werden können. Dazu kommt die Prüfung der Fahrzeuggrössen: Gelenkbusse zum Beispiel weisen eine grössere Kapazität auf. Und die asm ist eine der wenigen Verkehrsunternehmen mit jährlich steigenden Passagierzahlen. Dazu kommen Infrastrukturbauten, notwendige Sanierungen und neue Fahrplankonzepte sowie natürlich die Digitalisierung.

# Vom Auftauchen und Abtauchen

## **Eigentlich ist er «Hölziger». Doch in seinem Job als Anlagechef des Funiculaire Ligerz-Prêles eröffnete sich dem gelernten Zimmermann Pascal Steiner eine neue Welt.**

Die Nebelsuppe über dem Bielersee wird heute wohl nicht mehr ausgelöffelt. Tief hängen die Schwaden über den Reben am rechten Seeufer und die Spur des Funiculaire verschwindet im weissen Nichts. Doch Pascal Steiner verrät vor der Abfahrt nach oben: «Zwischen Ligerz und Prêles liegen 400 Höhenmeter. Das macht oft den Unterschied aus: Oben scheint die Sonne unter stahlblauem Himmel, hier unten krallen sich die grauen Wolken an den Hängen fest.»

Pascal Steiners Job umfasst nicht nur das Pendeln zwischen zwei oftmals meteorologisch unterschiedlichen Welten. Vielmehr wird der Bieler in seiner Funktion auch zu einem gefragten Allrounder. Wie heute: Der Anlagechef reinigt zuerst den Eingang und tritt anschliessend zu einer Unterhaltsrunde an. «Ich schmiere regelmässig die Lager und kontrolliere die Luftschläuche. Dazu kommen Wochenkontrollen auf der Strecke sowie Testbremsungen. Das ist dann so etwas wie ein kleiner Service beim Auto.»

Doch Steiner ist auch Fahrdienstleiter und Gäste-Guide. So wie bei der heutigen Fahrt nach Prêles, als eine Gruppe Touristen wissen will, wie das Wetter oben aussieht, welche Restaurants geöffnet haben und wann und von wo der letzte Bus ins Tal fährt. Er schmunzelt: «Richtig wild wird's erst im Sommer, wenn ich Wanderweg-Tipps gebe, die besten Grillplätze verrate und mit dem Einhalten des Fahrplans die Schiff- und Zugsverbindungen sicherstelle.» Aber genau das ist es unter anderem, was diesen Job für Steiner so attraktiv macht. Die

Vielseitigkeit und der Kontakt mit den Menschen. «Ich tausche mich gerne aus.»

Vor allem die zahlreichen Naturschauspiele haben es Steiner angetan. «Ich habe schon einiges erlebt – von Wetterkapriolen über Tiergeschichten bis atemberaubende Sonnenunter- und -aufgänge.» Diese Ereignisse haben ihn motiviert, alles fotografisch festzuhalten. «Ich habe Tausende von Bildern gesammelt – vom Alpenblick bei Föhn über das Nebelmeer bis zu Gämsen, die plötzlich auf den Gleisen standen und nach der Notbremsung gwundrig in die Kabine lugten. Just an einem Ostersonntag hoppelte gar ein Hase über die Gleise ...»

Auf der Himmelfahrt mit Fahrkommandant Steiner wird es von Meter zu Meter heller. Schon bald durchbrechen wir die Nebeldecke und blinzeln ins grelle Sonnenlicht. Oben angekommen erwartet uns eine andere Welt: Die wenigen Touristen wärmen sich an der überraschend intensiven Wintersonne. Und Pascal Steiner zeigt, wo er sich mit seiner Familie niedergelassen hat. «Wir suchten damals ein Zuhause in der Natur – schon alleine der Kinder wegen. In Prêles haben wir unser kleines Paradies gefunden.» Steiner deutet mit einer Kinnbewegung zum sonnenverwöhnten Haus, das er mit seiner Familie bewohnt. «Hier lässt es sich gut leben. Im Sommer ist es schön kühl, im Winter manchmal bis zu vier Grad wärmer als unten am See.»

Auf der Fahrt zurück in den Nebel macht sich Pascal Steiner Gedanken über die Zukunft. Den Hochbetrieb, den es im Sommer zu meistern gilt. Die technischen und mechanischen Verbesserungen, die er mit seinem vierköpfigen Team anstrebt. Und natürlich all die Fahrten, die der Anlagechef auch weiterhin höchstpersönlich durchführen wird. «Ich freue mich auf jede Fahrt, weil keine wie die andere ist», sinniert er zum Schluss.



«Die Transportbranche zieht Menschen an, die längerfristig planen.»



**Doris Burgherr, Leiterin Personalabteilung der Aare Seeland mobil, äussert sich zu den Rekrutierungen, zum Thema Frauenanteil und was ihr Arbeitgeber alles für das Wohl der Mitarbeitenden tut.**

#### Personalsuche

Wir wollen ein interessanter Arbeitgeber sein. Damit sich potenzielle Mitarbeitende für uns interessieren, streben wir ein positives Image an. Bei der Suche nutzen wir alle gängigen Kanäle, um neue Mitarbeitende zu finden: Das wichtigste Tool ist nach wie vor unsere gut besuchte Website. Dazu kommen weitere analoge und digitale Plattformen sowie die sozialen Medien. Immer wieder schalten wir erfolgreich Anzeigen in lokalen Zeitungen. Auch unsere Werbung in den Bussen im Passenger-TV trägt zu unserem Rekrutierungserfolg bei. Hier sprechen

wir Menschen an, die nicht a priori einen neuen Job suchen, aber die offenen Stellen per Mund-zu-Mund-Propaganda weiterverbreiten. Sowieso sind unsere Mitarbeitenden die wichtigsten Botschafter. Sie erzählen von ihren guten Erfahrungen und locken damit potenzielle neue Mitarbeitende an.

#### Herausforderungen

Aktuell gestaltet es sich nicht so einfach, Leute aus Handwerksberufen zu finden. Und trotzdem können wir praktisch alle Stellen relativ rasch und in guter Qualität besetzen. Wir haben jetzt gerade wieder passende Dossiers für eine Stelle im Bereich Technik/Handwerk erhalten. Im Gegensatz zu ausgeschriebenen Stellen als Buschauffeur oder kaufmännische Angestellte erhalten wir da nicht 20 oder 30 Dossiers, sondern nur ein paar vereinzelte. Doch solange der oder die für uns Richtige darunter ist, ist die Quantität nicht massgebend.

### Triebfedern

Die Personallage der asm ist erfreulicherweise stabil. Austretende und Pensionierte werden ersetzt, und die Fluktuationsrate ist seit Jahren moderat. Die Aare Seeland mobil AG gilt als sicherer und guter Arbeitgeber, das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Transportbranche zieht weniger Stellen-Hopper an, sondern meist Menschen, die längerfristig planen möchten. So ist es nicht verwunderlich, dass wir viele langjährige Anstellungsjubiläen mit unseren Mitarbeitenden feiern dürfen. Natürlich gehört es auch dazu, dass insbesondere jüngere Mitarbeitende sich nach einer gewissen Zeit noch weiterentwickeln und verändern möchten. Nach Möglichkeit bieten wir intern Hand dafür und sonst ziehen sie weiter. Wir verfügen über eine gute, ausgeglichene Mischung.

### Frauenanteil

Die Genderthematik ist ein starkes gesellschaftliches Thema. Uns ist es wichtig, die Gleichstellungsaspekte zu beachten und für deren Umsetzung Mitverantwortung zu tragen. Geschlecht und Alter sind für uns nicht matchentscheidend, und wir sind keine Freunde von expliziten Quoten. Wir gewähren nach Möglichkeit für Frauen wie Männer Modelle wie Teilzeitarbeit und flexible Arbeitszeiten. Und wenn sich ein 61-Jähriger bewirbt, hat er die gleichen Chancen wie ein junger Mitbewerber. Für uns ist entscheidend, ob jemand zu uns passt. Unsere Aufgabe ist es, eine gute Balance und eine Vielseitigkeit zwischen allen zu finden.

### Personalwohl

Das Wohl unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen. Wir sorgen für gute Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze und wollen uns stetig weiterentwickeln. Letztes Jahr beispielsweise haben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt. Dieses ermöglicht erkrankten Mitarbeitenden eine einfachere Rückkehr in ihre Tätigkeit. Dazu kommen grosszügige Ferienregelungen, Jubilarengeschenke, finanzielle Unterstützung bei sportlichen Betätigungen sowie kleine Dinge wie die kostenlose Zurverfügungstellung von Äpfeln, Wasser und Sonnencreme. Wir wollen unsere Mitarbeitenden auch in der Gesundheitsförderung unterstützen. Regelmässige Kampagnen und Tipps sowie Sicherheitstage zu Themen wie Ernährung, Bewegung, Erste Hilfe oder Unfallverhütung gehören zu unserem Standardprogramm. Dazu bieten wir kostenlose Fachberatungen für Familien in schwierigen Situationen sowie Budgetierungshilfe usw. an.

### Sonderleistungen

Die asm stellt den meisten Mitarbeitenden ein Generalabonnement sowie Fahrvergünstigungen für Familien zur Verfügung. Dazu übernehmen wir gewisse Versicherungsprämien, die ganzen Krankentaggeldprämien sowie einen Drittel der Nichtberufsunfallversicherung. Mütter erhalten 16 Wochen Mutterschaftsurlaub, Väter zwei Wochen Vaterschaftsurlaub. Und wir unterstützen unsere angehenden Pensionäre bei ihrer Vorbereitung auf die Zeit danach.

Der Liebling der Region

# 100 JAHRE BIPPERLISI

Bahnlinie Solothurn–Niederbipp

1918–2018



**Die Solothurn-Niederbipp-Bahn legte vor 100 Jahren einen wichtigen Grundstein, für was Aare Seeland mobil heute steht. Ein Rückblick auf die Bipperlisi-Jubiläumsfeierlichkeiten.**

Am 9. Januar 1918 fuhr der erste Zug vom Baseltor in Solothurn nach Niederbipp: die Geburt der Solothurn-Niederbipp-Bahn (SNB) beziehungsweise des Bipperlisis, wie sie liebevoll genannt wird. Heute nimmt die Regionalbahn eine wichtige Rolle in der Feinerschliessung des Schweizerischen ÖV-Systems wahr – seit 1999 fungiert sie unter dem Dach von Aare Seeland mobil.

Doch woher stammt eigentlich der Name Bipperlisi? So genau lässt sich das nicht eruieren, da keine schriftlichen Belege aus der Entstehungszeit vorliegen. Doch eines ist sicher: Der Name ist bereits seit Jahrzehnten in Gebrauch. Einen Anhaltspunkt gibt es dennoch – die Informationen stammen aus einer Sage: Eine Marktfrau aus Niederbipp, die ihre Produkte jeweils auf dem Markt in Solothurn verkaufte, verpasste einst den Zug um Haaresbreite und rief ihm hinterher: «Du bisch doch es Lisi.»

Tatsache ist: Das Bipperlisi leistet heute einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer attraktiven Wohn- und Freizeitregion – ebenso wie zur wirtschaftlichen Entwick-

lung der Region. Im Jahr 1979 wurde für die Strecke der Halbstunden-Takt eingeführt. Das Bipperlisi ist auch der Stolz einer Region. Die Bahn ist stark verwurzelt und gehört zum Alltag der Menschen, die sich dort täglich bewegen. Viele Leute lieben ihr Bipperlisi und identifizieren sich damit.

Die Liebe zum Bipperlisi zeigte sich auch am Jubiläumsanlass im Frühling 2018. Tausende von Menschen zollten ihrer Bahn Respekt und feierten das 100-jährige Bestehen ausgiebig. Sei es auf einer Fahrt mit der Oensingen-Balsthal-Bahn von Niederbipp nach Balsthal. Oder mit dem Bestaunen der vielfältigen Aktivitäten auf der Bühne und dem Bedienen des Führerstandes im Loksimulator. Oder einfach ein bisschen von allem zusammen.

Die Jubiläumsfeier wurde zum Treffpunkt für Menschen aus der ganzen Region. Es herrschte ausgelassene Stimmung. Die lokalen Vereine steuerten ihre Aktivitäten bei, Kinder und Erwachsene vergnügten sich gemeinsam; es wurde gegessen, getanzt, gesungen und gesprungen.

Während des vergangenen Jahrhunderts wurden mehrere Gutachten verfasst, in denen der Bahnbetrieb der Bahn infrage gestellt wurde. Mit der Verlängerung der Strecke nach Oensingen konnte sich das Bipperlisi zu einer sicheren, modernen und leistungsfähigen Vorortbahn entwickeln.



*«Ein unvergesslicher und  
wegweisender Tag für die  
ganze Region.»*

Sibylle Schönmann,  
Gemeindepräsidentin Niederbipp





*«Unsere ganze Familie war da –  
ein unvergesslicher Tag.»*

Paul Hebeisen, Oensingen



*«Wenn ich gross bin, will ich selbst  
so ein Ding fahren können.»*

Jonas Leutenegger, 8, Wiedlisbach



*«Die Verwurzelung in der  
Bevölkerung ist enorm gross.»*

Fredy Miller, CEO Aare Seeland mobil



## Ein Zeichen setzen

**Erlebnis Schweiz ist immer auf der Suche nach den neusten Event-Ideen. Was gibt's also Besseres, als neue Konzepte gleich selbst auszuprobieren? Zum Beispiel mit einem Spray-Event in der hauseigenen asm-Werkstatt in Wiedlisbach.**



### Hier geht's lang

Was sind die neusten gesellschaftlichen Trends? Welche Erlebnisse und Ausflüge sind gefragt? Wohin geht die Reise? Wir müssen wissen, welche Bedürfnisse gerade gefragt sind, und versuchen anschliessend etwas Kreatives zu entwickeln. Zum Beispiel: gemeinsam sprayen. Etwas, das früher verboten war und heute trendy ist. Lässt sich das verkaufen? Wir wollten es gemeinsam herausfinden.

### Der Sprayer

Als Erstes mussten wir jemanden finden, der das anbietet. Bei einem Zürcher Sprayer wurden wir fündig. Fabian zeigte sich flexibel und kam uns sprichwörtlich entgegen. Denn wir wollten unseren Team-Event in unserer Region abhalten. In der Schweiz existieren zurzeit insgesamt 58 sogenannte Halls of Fame – legale Graffiti-Spots. Für unseren Team-Event entschieden wir uns für die Gestaltung einer Blache und fuhren in eine asm-Werkstatt nach Wiedlisbach.

### Der Rahmen

Natürlich gehört auch ein Rahmenprogramm dazu. Da neben dem Sprayen auch gemeinsames Kochen im Trend ist, werden wir einen Hamburger-Kochevent ins Programm aufnehmen; schliesslich entstanden die Graffiti ja auch in den USA. Für unseren Event beschlossen wir, zuerst zu arbeiten – erst danach kam das kulinarische Vergnügen: Wir liessen unsere Spray-Aktion mit Apéro und Pizza ausklingen. Ein Dreigänger in einem feinen Restaurant hätte nicht gepasst.

### Und das geht so

Die Spannung war gross, die Erwartungen bewusst niedrig. Das Team begab sich wie eine unserer Kundengruppen zum Event; ohne so richtig zu wissen, wie das Ganze abläuft. Grundsätzlich war klar: Niemand von uns ist Künstler. Fabian besprach in einem Brainstorming zuerst das Sujet mit uns und zeichnete anschliessend die

Grundstruktur. Wir gaben danach den vorskizzierten Bildern den letzten Schliff, experimentierten mit Farben und probierten Effekte aus. Man wird schliesslich nicht innert zwei oder drei Stunden zum Künstler. Es war aber imposant mitanzusehen, wie aus einer weissen Leinwand innert kurzer Zeit ein Gemeinschaftswerk entstand.

### Mehrheitsfähig, verkäuflich

Natürlich analysierten wir unsere Aktion: Welche Gruppengrössen eignen sich? Was muss alles beachtet werden? Ist das Angebot stimmig genug? Wie kommt man zu einem passenden Objekt? Unser Fazit: Der Sprayer-Event sollte sich gut verkaufen lassen. Wir gehen in Bezug auf neue Trends mit offenen Augen und Ohren durch die Welt. Wir lesen Trendstudien und übersetzen neue Strömungen in mögliche Angebote. Wir sind neugierig, kreieren frische Ideen im Team und setzen uns kritisch mit neuen Modellen auseinander. Wir werden nie ein Angebot finden, das allen passt, aber es muss in irgendeiner Form mehrheitsfähig sein. Und wir dürfen uns auch mal irren. Dann fangen wir einfach wieder von vorne an.

---

## Erlebnis Schweiz

---

Gegründet vor 25 Jahren, ist Erlebnis Schweiz eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Aare Seeland mobil. Heute führt Silvana Ripa das Unternehmen mit fünf Mitarbeitenden und bietet Geschäftsausflüge, Gruppenreisen und Firmenevents an.

Erlebnis Schweiz AG  
Gaswerkstrasse 32  
4900 Langenthal

info@erlebnis-schweiz.com  
www.erlebnis-schweiz.com

---

## Nochmals bei Adam und Eva angefangen

**Sie arbeitet als Reiseberaterin, Koordinatorin und Betriebsdisponentin im Bahnhof Täuffelen. Eva Weijters ist eine Herzblut-Eisenbahnerin mit zahlreichen Ideen, wie sie ihren Job noch weiterentwickeln könnte.**

Das also ist ihr kleines Reich. Ein 30 m<sup>2</sup> grosses Büro mit Schalterhalle in Täuffelen. Lächelnd tritt sie an den Schalter und begrüsst die Kunden. Von hier aus verkauft sie Bahntickets, koordiniert die Züge, lenkt die Reisenden bei Störungen und erledigt Buchhalterisches. Unter anderem. Früher war sie als Ablöserin auf verschiedenen Bahnhöfen der Südostbahn (SOB) und der Mittel-Thurgau-Bahn (MThB) im Einsatz. «Mein vor 30 Jahren erworbenes Grundwissen kann ich immer noch anwenden. Die Struktur der Eisenbahn ist zum Glück immer noch die gleiche», erzählt sie.

Eva Weijters kümmerte sich 15 Jahre lang um ihre Kinder und war nicht mehr berufstätig. Ihr Wiedereinstieg gestaltete sich alles andere als einfach: «Ich arbeitete zuerst als SBB-Kundenlenkerin an der Expo 02, absolvierte anschliessend eine Prüfung als Zugverkehrsleiterin und arbeitete während sieben Jahren bei der SBB.» Danach ging es für Eva weiter zum Roten Kreuz, wo sie nach fünf Jahren wegen Sparmassnahmen auf die Strasse gestellt wurde. «Das war bitter. Ich bewarb mich bei der asm auf den Betriebsdisponentinnen-Job und rechnete mir nicht allzu grosse Chancen aus. Und trotzdem bekam ich den Job.»

Zurück zu ihren Wurzeln: An ihrer Arbeit liebt sie, dass sie jederzeit Verantwortung für ihr eigenes Tun übernehmen kann. «Ich erlebe hier ein breites Spektrum; ich mag es, bei Betriebsstörungen nach Lösungen zu suchen,

Reisen zu verkaufen, und ich liebe es, älteren Leuten zu helfen.» Abwechslung macht ihr Leben süss; Eva arbeitet in drei verschiedenen Schichten und geniesst es, ab und zu auch unter der Woche an einem Nachmittag frei zu haben. Und sie hat Ideen und Visionen, wie sie ihre Tätigkeiten ausbauen könnte. «Ich könnte mir gut vorstellen, für Senioren Mobilitätskurse und -schulungen zu geben, Führungen des vinifuni-Betriebs durchzuführen oder spezielle asm-Kultur-Ereignisse zu begleiten.»

Eva Weijters ist die Freude ins Gesicht geschrieben. Sie liebt es, sich jeden Tag neuen Herausforderungen zu stellen. «Vieles lässt sich nicht einfach planen – gerade in Bezug auf den Betrieb der Werkstatt sowie den Bau oder bei der Buchung von Reisen muss man oftmals improvisieren; das macht meinen Job so richtig spannend. Ich weiss nie, was auf mich zukommt – das finde ich aufregend.»

Gerade die spontanen Begegnungen mit Menschen bereichern ihren Alltag. Wie zum Beispiel der ältere Herr, der jeweils extra aus Zürich Oerlikon anreist, um an einem richtigen Bahnschalter das Ticket zu lösen. «Ihm geht es rein um das nostalgische Gefühl.» Dazu kommen ab und zu auch skurrile Erlebnisse. «Eine Kundin rief einmal im Ernst an, ob man nicht den Zug stoppen könne, weil sie ihr Handy im Zug liegen gelassen hatte. Und ob der Lokomotivführer rasch nachsehen könne ...» Für die gebürtige Wollerauerin hört ihre Arbeit aber nicht einfach mit ihrem Pensum auf. «Ich spüre, dass meine Ideen gefragt sind; deshalb bringe ich sie überall ein. Ich träume beispielsweise davon, in unseren Fahrzeugen oder an Haltestellen kulturelle Events anzubieten.» Sicher keine einfache Aufgabe, aber Visionen darf man ja wohl noch haben.



## Verantwortung übernehmen und geben

Die Aare Seeland mobil AG misst der Corporate Governance und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Führung und die Organisation des Unternehmens im Interesse ihrer Anspruchsgruppen einen hohen Stellenwert bei. Zu den Anspruchsgruppen der Aare Seeland mobil AG zählen die Kundinnen und Kunden, der Bund, die Kantone Bern, Solothurn und Luzern, die Aktionäre, die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit und die Medien. Die nachfolgenden Informationen zeigen die wesentlichen Aspekte der Corporate Governance der Aare Seeland mobil AG auf.

### Rechtsform und Aktionariat

Die Aare Seeland mobil AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft nach Art. 620 ff. OR mit Sitz in Langenthal. Zweck und Organisation der Aare Seeland mobil sind in den Statuten vom 28. Juni 2011 festgelegt. Das Aktienkapital beträgt per 31.12.2018 CHF 10 267 130.– und ist eingeteilt in 1 026 713 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10.– je Aktie. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und sind vollständig liberiert. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär oder Aktionärin, wer im Besitz der Aktie ist. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Um ihre Mitgliedschaftsrechte ausüben zu können, müssen die Aktionäre der Meldepflicht gemäss Art. 697i OR nachkommen. Informationen zum genauen Vorgehen können via Website oder Sekretariat der asm bezogen werden.

Am Ende des Berichtsjahres setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

<b>Aktionäre</b>	<b>Anteile</b>
• Bund	36,23 %
• Kanton Bern	37,94 %
• Kanton Solothurn	3,36 %
• Gemeinden	12,47 %
• Private	9,12 %
• Eigene Aktien	0,88 %
<b>Total</b>	<b>100,00 %</b>

### Generalversammlung

Oberstes Organ der Aare Seeland mobil AG ist die Generalversammlung. Sie wird ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt 20 Tage vor der Durchführung

und wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den Amtsblättern der Kantone Bern und Solothurn publiziert. Die Aufgaben und die Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im OR und in den Statuten der asm geregelt. Diese können am Hauptsitz an der Grubenstrasse 12, 4900 Langenthal, verlangt werden.

### Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am Ende des Berichtsjahres neun Personen an. Alle Verwaltungsräte üben ein nicht exekutives Mandat aus, kein Verwaltungsratsmitglied gehört der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG an. Gemäss Statuten wird gestützt auf Art. 762 OR je ein Mitglied durch die Kantone Bern und Solothurn abgeordnet. Die übrigen Mitglieder werden durch die Generalversammlung jeweils für 4 Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen liegt beim Verwaltungsrat. Die Gesamtsumme entspricht der Unternehmensgrösse und den fachlichen Anforderungen an den Verwaltungsrat. Ausserordentliche zeitliche Belastungen werden fallweise angemessen entschädigt. Im Berichtsjahr 2018 wurden Entschädigungen von insgesamt CHF 56 800.– ausgerichtet. Die höchste Entschädigung in der Höhe von CHF 14 900.– wurde an den amtierenden Verwaltungsratspräsidenten ausbezahlt.

### Risikomanagement und IKS

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld der Aare Seeland mobil ist stetigen Veränderungen unterworfen: Neue rechtliche und politische Rahmenbedingungen, technologischer Wandel sowie gesellschaftliche Veränderungen bergen neue Chancen, aber auch Risiken für das Unternehmen. Um diesen Risiken adäquat begegnen zu können, hat die Aare Seeland mobil AG in den letzten Jahren ein integriertes Risikomanagementsystem aufgebaut und umgesetzt. Mit diesem System sollen Risiken und Schwachstellen, welche die Unternehmensziele negativ beeinflussen können, frühzeitig erkannt und beurteilt werden. Auf dieser Risikobeurteilung aufbauend werden Massnahmen zur Risikovermeidung und -minderung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat ist dabei zuständig für die Festlegung der Richtlinien des Risikomanagements und überwacht deren Einhaltung.

Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses ist der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG übertragen. Sie informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation des Unternehmens. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Aare Seeland mobil AG umfasst alle vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, den ordnungsgemässen Ablauf der betrieblichen Tätigkeiten zu gewährleisten. Die organisatorischen Massnahmen des IKS sind in die Prozessabläufe integriert und werden im Führungssystem der Aare Seeland mobil AG abgebildet. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle berichten dem Verwaltungsrat jährlich über den Stand des internen Kontrollsystems.

#### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des Direktors im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und regulatorischen Bestimmungen für die Geschäfte der

Gesellschaft verantwortlich. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt.

#### Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Für das Berichtsjahr 2018 übte die Treuhandgesellschaft Gfeller+Partner AG in Langenthal dieses Amt aus. Die Revisionsstelle führte ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durch.

#### Informationspolitik

Die Aare Seeland mobil AG pflegt eine offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Dafür steht der Direktor als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Geschäftsbericht wird sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form (im Internet unter [www.asmobil.ch](http://www.asmobil.ch)) publiziert.

### Die Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil



Sitzend, von links: **Simon Hänggi**, Leiter IT und Prozesse; **Nicola Bürgi**, Leiter Geschäftsbereich Infrastruktur; **Daniel Fankhauser**, Leiter Geschäftsbereich Rollmaterial und Technik; **Hanspeter Pizzato**, Stv. Direktor, Leiter Finanzen und Administration  
Stehend, von links: **Markus Flück**, Leiter Geschäftsbereich ÖV/Leiter Betrieb Bahn; **Fredy Miller**, Direktor; **Heinrich Matter**, Verkehrsplaner, Sicherheitsbeauftragter; **Kurt Rüttimann**, Leiter Betrieb Bus

**So sieht der Verwaltungsrat aus**

Von links: Matthias Gygax, Martin Moser, Kurt Fluri, Thomas Rufener (Präsident), Rolf Küng, Barbara Schwickert, Martin Bütikofer, Peter Haudenschild, Rolf Riechsteiner

**Thomas Rufener, 1954**

Präsident des Verwaltungsrates seit 2015, Mitglied des Verwaltungsrates seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2019  
**Ausbildung:** Dipl. Ing. Agronom ETH **Berufliche Tätigkeit:** selbstständigerwerbend

**Martin Bütikofer, 1961**

Vizepräsident des Verwaltungsrates seit 2015, Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010, Ablauf der Amtsdauer 2022 **Ausbildung:** Dipl. Wirtschafts- und Elektroingenieur **Berufliche Tätigkeit:** Direktor Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

**Rolf Küng, 1952**

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1987, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** Dr. iur., Rechtsanwalt und Fürsprecher **Berufliche Tätigkeit:** Eigene Anwaltskanzlei in Lüscherz

**Kurt Fluri, 1955**

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** lic. iur., Rechtsanwalt und Notar **Berufliche Tätigkeit:** Stadtpräsident Solothurn, Nationalrat

**Rolf Riechsteiner, 1972**

Vertreter des Kantons Solothurn, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2013 **Ausbildung:** Dipl. Kulturingenieur ETH **Berufliche Tätigkeit:** Mitglied Geschäftsleitung in einem Ingenieur- und Planungsbüro

**Martin Moser, 1969**

Vertreter des Kantons Bern, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2014 **Ausbildung:** lic. rer. pol. **Berufliche Tätigkeit:** wissenschaftlicher Mitarbeiter des Generalsekretariats der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern

**Barbara Schwickert, 1964**

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** Kindergärtnerin und Hortleiterin, Nachdiplomstudium Management Non-Profit-Organisationen **Berufliche Tätigkeit:** Gemeinderätin, Bau-, Energie- und Umweltdirektorin Stadt Biel

**Matthias Gygax, 1966**

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2015, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** lic. oec. HSG **Berufliche Tätigkeit:** Leiter Ressourcen Programm smartrail 4.0 SBB Infrastruktur, Gemeindepräsident Bellmund

**Peter Haudenschild, 1968**

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2015, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** Eidg. Dipl. Zimmermeister **Berufliche Tätigkeit:** eigenes Holzbauunternehmen in Niederbipp



## Geschäftsentwicklung und Ausblick

**Das Jahr 2018 war für die asm-Gruppe insgesamt trotz leicht rückläufigem Umsatz und Gewinn ein erfolgreiches. Die konsolidierten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich leicht um 1,5 Prozent auf 61,8 Mio. CHF. Als Konzernergebnis resultierte trotzdem noch ein Gewinn von 2,5 Mio. CHF.**

Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen wiederum sämtliche abteilungsberechtigten Sparten der Aare Seeland mobil AG bei. Auch unsere Tochtergesellschaft Erlebnis Schweiz AG erzielte einen hervorragenden Gewinn von rund 68 000.– CHF (Vorjahr 6 000.– CHF), trotz weiterhin schwierigem Umfeld.

Die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG musste renditemässig einen leichten Rückschlag hinnehmen. Wir konnten uns nicht dem Branchentrend entziehen und erzielten eine Rendite auf dem eingesetzten Kapital von minus 3,5 Prozent (Vorjahr 9,2 %). Dadurch verminderte sich der Deckungsgrad per 31.12.2018 von 110,8 auf 107,1 Prozent.

### **Kommentar zur Konzernrechnung**

Die Konzernrechnung umfasst die konsolidierte Sicht auf die Aare Seeland mobil Gruppe, umfassend die Aare Seeland mobil AG, die Erlebnis Schweiz AG (Tochtergesellschaft zu 100 %) sowie die anteiligen Beteiligungen an Bielersee Gastro AG, Biel (43 %), und EBB AG Engineering Bahn Bau, Liebfeld (20 %).

Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99 Prozent und am Betriebsertrag rund 97 Prozent. Für Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird deshalb auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen.

Bei der Erlebnis Schweiz AG führten die Konzentration auf Produkte, welche die Saisonalität und die Witterungsabhängigkeit mindern sowie die Umsetzung von Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität des Angebots zum Erfolg. Dieser Weg wird konsequent weiterverfolgt, so dass die ambitionierten Ziele erreicht und die finanzielle Zukunft sichergestellt werden können. Die Ergebnisse des Gruppenreisegeschäftes werden jedoch auch in Zukunft nicht vollständig von den unbeeinflussbaren Faktoren wie dem Wetter oder der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt sein.

### **Kommentar zum Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG**

#### **Bilanz**

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich im Berichtsjahr um 8,7 Mio. CHF. Die Begründung dieser Veränderung ist aus der Geldflussrechnung auf Seite 50 ersichtlich. Aus der Betriebstätigkeit wurden im Berichtsjahr insgesamt 13,5 Mio. CHF generiert. Aus der Finanzierungstätigkeit (Saldo Abnahme Darlehen der öffentlichen Hand, Amortisation Leasingdarlehen und Aufnahme langfristiges Darlehen) resultierte netto ein Rückfluss von finanziellen Mitteln in der Höhe von 0,2 Mio. CHF. Aus den vorhandenen Mitteln wurden Investitionen in der Höhe von 22 Mio. CHF getätigt. Da die Geldabflüsse aus Betriebs- und Finanzierungstätigkeit um 8,7 Mio. CHF tiefer ausfielen als für Investitionen ausgegeben wurde, verminderten sich die flüssigen Mittel um eben diese Summe.

Der Buchwert des Anlagevermögens nahm gegenüber dem Vorjahr um netto 8,6 Mio. CHF zu. Die Veränderungen in den entsprechenden Sparten sind aus dem Nachweis auf Seite 52 ersichtlich (Erläuterung Ziffer 5).

Das Fremdkapital verminderte sich im Wesentlichen um die Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten und die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital hat um das Jahresergebnis von 2,4 Mio. CHF zugenommen. Die Eigenkapitalquote steigt auf 8,7 Prozent (Vorjahr 7,8 %).

#### Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Personenverkehrs-Ertrag konnte gegenüber dem Vorjahr nicht ganz gehalten werden. Trotz gestiegenen Frequenzen haben wir knapp 1,0 Mio. CHF (entsprechend 8,6 %) weniger eingenommen als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich der Anteil am Einnahme-Verteilschlüssel im Libero-Tarifverbund reduziert hat. Zudem sank ebenfalls der Güterverkehrs-Ertrag um rund 8,9 Prozent.

Anfang des Jahres 2018 wurde die Abgeltungsvereinbarung, umfassend die Fahrplanjahre 2018 und 2019, für den Betrieb des regionalen Personenverkehrs unterschrieben. Der Abgeltungsbetrag für das Jahr 2018 wurde von den Bestellern (Bund und Kantone Bern, Solothurn und Luzern) in der Höhe von 18,7 Mio. CHF (Vorjahr 18,3 Mio. CHF) akzeptiert. Der Agglomerationsverkehr (nur getragen vom Kanton Bern) wurde wie im Vorjahr mit rund 1,4 Mio. CHF abgegolten.

Die Abgeltungen für den Betrieb und den Unterhalt der Infrastruktur sowie die Gewährung von Infrastruktur-Darlehen wurden im Januar 2017 in einer vierjährigen Leistungsvereinbarung (2017 bis 2020) festgelegt. Der jeweilige Anteil für das Jahr 2018 beträgt 18,1 Mio. CHF (Vorjahr 17,8 Mio. CHF).

Insgesamt sanken die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen um 1,3 Mio. CHF oder 2,1 Prozent.

#### Betriebsaufwand

Mit einem Anteil von knapp 43 Prozent (entsprechend 25,6 Mio. CHF) am gesamten Betriebsaufwand stellt der Personalaufwand die wesentlichste Aufwandposition dar.

Als Folge der Infrastrukturlastigkeit (94 % Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) und der hohen Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre stellen die Abschreibungen mit einem Anteil am Betriebsaufwand von 23 Prozent die zweitgrösste Aufwandposition dar.

Insgesamt konnte der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund eine Viertel Million Franken (entsprechend 0,4 %) gesenkt werden.

#### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Als Ergebnis aus der Verrechnung der Nettoerlöse mit dem Betriebsaufwand verbleibt ein um 1 Mio. CHF tieferes Betriebsergebnis (EBIT) als im Vorjahr.

#### Ordentliches Ergebnis

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von 1,4 Mio. CHF (hauptsächlich Zinsaufwand aus Leasingverpflichtungen) verbleibt ein ordentliches Ergebnis von 2,3 Mio. CHF (Vorjahr Gewinn von 3,3 Mio. CHF).

#### Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Positionen und der Steuern verbleibt im Berichtsjahr ein Gewinn von 2,4 Mio. CHF (Vorjahr Gewinn von 3,2 Mio. CHF). Dieses um rund 0,8 Mio. CHF tiefere Ergebnis kam deshalb zustande, weil gegenüber dem Vorjahr einerseits tiefere Nettoerlöse (minus 2,1 %) resultierten (Verkehrsertrag minus 1,1 Mio. CHF, Leistungen Dritte minus 1 Mio. CHF, Abschreibungen plus 0,6 Mio. CHF) und andererseits 0,2 Mio. CHF (entsprechend 0,4 %) weniger Betriebsaufwand anfiel.

Im Jahresgewinn 2018 sind folgende Ergebnisse der abgeltungsberechtigten Sparten enthalten:

- Gewinn von 2 173 000.– CHF in der Sparte Infrastruktur (Vorjahr Gewinn von 1 121 000.– CHF) sowie
- Gewinn von 505 000.– CHF in der Sparte Regionaler Personenverkehr (Vorjahr Gewinn von 1 943 000.– CHF)
- Agglomerationsverkehr: Gewinn von 132 000.– CHF (Vorjahr Gewinn von 352 000.– CHF)

#### Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn der Sparte Infrastruktur der entsprechenden Reserve zuzuweisen.

Das Personenbeförderungsgesetz (PBG) gibt den konzessionierten Transportunternehmungen das Recht, einen Drittel der Gewinne der Sparte Regionaler Personenverkehr den freien Reserven zuzuweisen. Von diesem Recht haben wir 2018 Gebrauch gemacht. Der Gewinn der Sparte Agglomerationsverkehr hingegen soll voll der entsprechenden Reserve zugewiesen werden, da diese sich noch im Minus befindet.

#### Pensionskasse

Im Lagebericht des Jahres 2017 vermerkten wir, dass die hohe Rendite auf dem eingesetzten Kapital 2017 von 9,2 Prozent nicht nachhaltig sei. Prompt folgte im Jahr 2018 eine deutliche Korrektur nach unten. Wir erzielten 2018 eine Anlagerendite von minus 3,5 Prozent. Die unveränderten tiefen Zinsen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, dass auch die langfristigen Renditeerwartungen deutlich gedämpft werden.

Durch diese negative Rendite reduzierte sich der Deckungsgrad von 110,8 Prozent auf 107,1 Prozent. Die Wertschwankungsreserven betragen noch 51 Prozent des Zielwertes (Vorjahr 76 %).

Um die versicherungstechnische Seite unserer Personalvorsorge ins Lot zu bringen, haben wir im vergangenen Jahr einerseits den Technischen Zinssatz auf 1,5 Prozent gesenkt und andererseits vermindern wir den Umwandlungssatz stufenweise auf 4,8 Prozent im Jahre 2025.

#### Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG hat eine Risikomanagement-Richtlinie sowie Grundsätze erlassen und die Geschäftsleitung beauftragt, einmal jährlich eine

Risikoanalyse durchzuführen. Das Risikomanagement-System ermöglicht sowohl eine frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehören die systematische Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Die Zusammenfassung der Risiken erfolgt in einer Risikomatrix. Anhand dieser Zusammenfassung sind keine bestandesgefährdenden Risiken zu erkennen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr am 7. Dezember 2018 das Thema der Risikobeurteilung behandelt. Er ist der Meinung, dass die wesentlichsten Risiken in der Jahresrechnung angemessen berücksichtigt sind.

#### Ausblick – Bestellungen- und Auftragslage

Die hohe Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre führte zu einem markant erhöhten Abschreibungsaufwand. Dieser beläuft sich mittlerweile auf einen Anteil von über 23 Prozent gemessen am gesamten Betriebsaufwand. Mit Blick auf die weiterhin wachsende Nachfrage auf dem asm-Netz und die höheren Qualitätsansprüche seitens der Fahrgäste werden auch zukünftig umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in die Modernisierung des Rollmaterials notwendig sein. Als Folge der anstehenden Investitionsvorhaben wird einerseits der Abschreibungsanteil weiter zunehmen, andererseits wird die Fremdkapitalquote ansteigen. Da die steigenden Kosten nicht mit der Entwicklung der Verkehrseinnahmen gedeckt werden können, geraten die Kostendeckungsgrade der einzelnen Linien unter Druck.

Die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2020 mit dem Bund, seit der FABI-Abstimmung ab 2016 alleiniger Besteller der Sparte Infrastruktur, wurde 2017 abgeschlossen. Im Zeitpunkt des Abschlusses 2018 laufen bereits die Vorarbeiten für die Leistungsperiode 2021 bis 2024.

Die Bestellungen von Bund und Kantonen für den regionalen Personenverkehr für die Fahrplanjahre 2018 und 2019 liegen ebenfalls vor. Die Verhandlungen über die Offerten der Fahrplanjahre 2020 bis 2021 sind am Laufen. Ziel ist der Abschluss der Abgeltungsvereinbarungen mit dem Bund und den Kantonen Bern, Solothurn und Luzern im Verlauf des 2. Semesters 2019.



**Konsolidierte Bilanz**

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	14 612 930	23 234 555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 161 215	2 724 576
Übrige kurzfristige Forderungen	1 237 958	1 642 366
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	512 061	356 213
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>17 524 165</b>	<b>27 957 711</b>
Finanzanlagen	2	2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	47 324	36 363
Übrige Beteiligungen	17 000	24 000
Sachanlagen	263 068 479	254 453 768
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>263 132 805</b>	<b>254 514 133</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>280 656 970</b>	<b>282 471 844</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 494 974	9 703 431
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2 102 208	2 102 208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	56 000	56 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 090 541	2 403 496
Kurzfristige Rückstellungen	2 236 221	2 237 497
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 883 460	4 860 221
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>18 863 404</b>	<b>21 362 853</b>
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	28 147 225	30 249 433
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	22 378 000	14 434 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	186 660 182	194 311 431
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>237 185 407</b>	<b>238 994 864</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>256 048 811</b>	<b>260 357 717</b>
Aktienkapital	10 267 130	10 267 130
Gesetzliche Kapitalreserven	564 474	564 474
Gesetzliche Gewinnreserven	8 775 803	5 943 182
Freiwillige Gewinnreserven	1 736 406	1 736 406
Eigene Kapitalanteile	-29 750	-29 750
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	800 064	373 106
Jahresergebnis	2 494 032	3 259 579
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>24 608 159</b>	<b>22 114 127</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>280 656 970</b>	<b>282 471 844</b>

**Konsolidierte Erfolgsrechnung**

	<b>2018 CHF</b>	<b>2017 CHF</b>
Verkehrsertrag	11 448 326	12 520 616
Abgeltungen	38 231 490	37 674 206
Reisedienstertag	6 116 126	5 546 616
Leistungen für Dritte	3 357 668	4 377 615
Sonstige Erträge	2 645 495	2 593 233
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>61 799 105</b>	<b>62 712 286</b>
Materialaufwand	-3 775 071	-4 374 556
Reisedienstaufwand	-4 732 244	-4 282 065
Personalaufwand	-26 046 496	-25 388 670
Energie	-3 062 620	-2 940 596
Übriger betrieblicher Aufwand	-6 390 993	-6 720 779
Abschreibungen	-13 905 060	-14 112 097
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	-50 819	-1 645
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-57 963 303</b>	<b>-57 820 408</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>3 835 802</b>	<b>4 891 878</b>
Finanzertrag	11 269	74 060
Finanzaufwand	-1 438 638	-1 655 648
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>2 408 433</b>	<b>3 310 290</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	102 504	19 115
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2 510 937</b>	<b>3 329 405</b>
Direkte Steuern	-16 906	-69 826
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2 494 032</b>	<b>3 259 579</b>

**Konsolidierte Geldflussrechnung**

	<b>2018 CHF</b>	<b>2017 CHF</b>
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresgewinn	2 494 032	3 259 579
Abschreibungen auf Sachanlagen	13 955 879	14 112 097
Veränderungen Rückstellungen	– 1 277	4 500
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	– 550 806	– 89 139
Verrechnung Abgeltungen mit Amortisation Darlehen Bund und Kantone	– 1 636 634	– 1 513 425
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	1 563 361	116 319
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	404 408	3 238 559
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	– 155 848	93 766
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2 208 458	4 635 399
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	– 312 954	– 222 938
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	23 239	– 388 024
Anteiliges Ergebnis aus Anwendung Equity-Methode	– 10 961	98 654
<b>Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>13 563 981</b>	<b>23 345 347</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Desinvestition von Finanzanlagen	7 000	0
Investitionen in Sachanlagen	– 25 647 068	– 40 737 174
Veräusserung von Sachanlagen	3 627 285	89 139
<b>Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>– 22 012 783</b>	<b>– 40 648 035</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	8 000 000	8 000 000
Aufnahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	0	21 283 042
Rückzahlung bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	– 6 014 615	0
Amortisation Darlehen	– 56 000	– 56 000
Amortisation Leasingdarlehen	– 2 102 208	– 2 102 208
<b>Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>– 172 823</b>	<b>27 124 834</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>– 8 621 625</b>	<b>9 822 146</b>
<b>Nachweis Fonds flüssige Mittel</b>		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	23 234 555	13 412 409
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	14 612 930	23 234 555
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>– 8 621 625</b>	<b>9 822 146</b>

**Eigenkapitalnachweis Konzern**

	<b>Aktien- kapital</b>	<b>Kapital- reserven</b>	<b>Gesetzliche Gewinn- reserven</b>	<b>Freiwillige Gewinn- reserven</b>	<b>Eigene Kapital- anteile</b>	<b>Bilanz- gewinn</b>	<b>Total</b>
<b>Eigenkapital per 01.01.2017</b>	<b>10 267 130</b>	<b>564 474</b>	<b>5 355 315</b>	<b>1 736 406</b>	<b>-29 750</b>	<b>960 973</b>	<b>18 854 548</b>
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			212 227			-212 227	
Zuweisung Reserve Reg. Personenverk. (Art. 36 PBG)			322 542			-322 542	
Zuweisung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr Jahresergebnis 2017			53 098			-53 098	3 259 579
<b>Eigenkapital per 31.12.2017</b>	<b>10 267 130</b>	<b>564 474</b>	<b>5 943 182</b>	<b>1 736 406</b>	<b>-29 750</b>	<b>3 632 686</b>	<b>22 114 127</b>
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			1 120 886			-1 120 886	
Zuweisung Reserve Reg. Personenverk. (Art. 36 PBG)			1 359 853			-1 359 853	
Zuweisung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr Jahresergebnis 2018			351 882			-351 882	2 494 032
<b>Eigenkapital per 31.12.2018</b>	<b>10 267 130</b>	<b>564 474</b>	<b>8 775 803</b>		<b>-29 750</b>	<b>3 294 097</b>	<b>24 608 159</b>

## 1 Konsolidierungsgrundsätze

### 1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

### 1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG sowie diejenigen der unter Ziffer 4.1 aufgeführten Beteiligungen.

Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember.

### 1.3 Konsolidierungsmethoden

Die Erlebnis Schweiz AG als 100-prozentige Tochterunternehmung wird nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert. Damit sind Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag sowie das Ergebnis vollständig in der Konsolidierung enthalten. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Die Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % am Aktienkapital werden in der konsolidierten Bilanz zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bewertet (Equity-Konsolidierung). In der konsolidierten Erfolgsrechnung wird der Anteil am Ergebnis berücksichtigt und eine allfällige Gewinnausschüttung rückgängig gemacht.

Beteiligungen an Firmen unter 20 % werden zu den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung allfällig erforderlicher Abschreibungen bewertet.

### 1.4 Konzerninterne Beziehungen

Die konsolidierte Bilanz zeigt die Vermögens- und Schuldbestandteile gegenüber Dritten nach der Eliminierung konzerninterner Forderungs- und Schuldverhältnisse.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung zeigt den gegenüber Dritten realisierten Umsatz nach Ausscheidung der gruppenintern erbrachten Leistungen, der erfolgten Gewinnausschüttungen sowie der nicht realisierten Zwischengewinne.

## 2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurde allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

## 3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Für Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen (Seite 48 ff.). Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99 Prozent und am Betriebsertrag rund 97 Prozent.

## 4 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

### 4.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen ab Kapitalanteil 20 %	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.2018	Erfassung
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100 000	100,0	Vollkonsolidierung
Bielensee Gastro AG, Biel	224 000	43,0	Equity
EBB AG Engineering Bahn Bau, Liebefeld	100 000	20,0	Equity

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	584 854	254 332
<b>Total</b>	<b>584 854</b>	<b>254 332</b>

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>4.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten</b>		
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	6 378 000	6 434 000
Fällig nach mehr als 5 Jahren	16 000 000	8 000 000
<b>Total</b>	<b>22 378 000</b>	<b>14 434 000</b>

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>Stk.</b>	<b>Stk.</b>
<b>4.4 Eigene Aktien (Inhaberaktien à nominal CHF 10.–)</b>		
Bestand 01.01.	9 018	9 018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>9 018</b>	<b>9 018</b>

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>4.5 Honorar der Revisionsstelle</b>		
Honorar für Revisionsdienstleistungen	36 495	35 550
Honorar für andere Dienstleistungen	2 375	0
<b>Total</b>	<b>38 870</b>	<b>35 550</b>

#### 4.6 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

#### 4.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 29. April 2019 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

#### 4.8 Eventualverbindlichkeiten

##### **Solidarhaftung einfache Gesellschaften**

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

#### 4.9 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von 1 049 000.– CHF erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr Auflösung 187 000.– CHF).



An die Generalversammlung der  
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 38 bis 45) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 10. Mai 2019

GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

ppa. Thomas Votruba  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

**Bilanz**

	Erläuterung	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1	14 383 190	23 077 703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1 017 940	2 604 645
Übrige kurzfristige Forderungen	3	1 243 605	1 643 179
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		508 972	350 263
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>17 153 708</b>	<b>27 675 790</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
Finanzanlagen		2	2
Beteiligungen	4	37 001	44 001
Sachanlagen	5	263 068 479	254 453 768
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>263 105 482</b>	<b>254 497 771</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>280 259 190</b>	<b>282 173 561</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	7 445 929	9 667 703
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2 102 208	2 102 208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		56 000	56 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2 021 887	2 341 415
Kurzfristige Rückstellungen		2 225 175	2 225 175
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	4 862 523	4 840 906
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>18 713 722</b>	<b>21 233 408</b>
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		28 147 225	30 249 433
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		22 378 000	14 434 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9	186 660 182	194 311 431
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>237 185 407</b>	<b>238 994 864</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>255 899 129</b>	<b>260 228 271</b>
Aktienkapital		10 267 130	10 267 130
Gesetzliche Kapitalreserven	10	564 474	564 474
Gesetzliche Gewinnreserven	11	8 775 803	5 943 182
Freiwillige Gewinnreserven	12	1 736 406	1 736 406
Eigene Kapitalanteile		-29 750	-29 750
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		631 227	212 048
Jahresergebnis		2 414 771	3 251 800
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>24 360 061</b>	<b>21 945 290</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>280 259 190</b>	<b>282 173 561</b>

**Erfolgsrechnung**

	Erläuterung	2018 CHF	2017 CHF
Verkehrsertrag	13	11 448 326	12 520 616
Abgeltungen	14	38 231 490	37 674 206
Reisedienstertag		4 106 269	3 908 057
Leistungen für Dritte	15	3 357 668	4 377 739
Sonstige Erträge	16	2 565 467	2 505 405
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>59 709 220</b>	<b>60 986 023</b>
Materialaufwand		-3 768 494	-4 374 556
Reisedienstaufwand		-3 214 149	-3 054 267
Personalaufwand	17	-25 603 627	-24 963 164
Energie		-3 062 620	-2 940 596
Übriger betrieblicher Aufwand	18	-6 337 298	-6 646 675
Abschreibungen	19	-13 905 060	-14 212 096
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	20	-50 819	-1 645
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-55 942 066</b>	<b>-56 192 999</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>3 767 154</b>	<b>4 793 025</b>
Finanzertrag	21	41	72 494
Finanzaufwand	22	-1 438 160	-1 556 622
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>2 329 035</b>	<b>3 308 897</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	23	102 504	12 591
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2 431 539</b>	<b>3 321 488</b>
Direkte Steuern		-16 768	-69 688
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2 414 771</b>	<b>3 251 800</b>

**Geldflussrechnung**

	<b>2018 CHF</b>	<b>2017 CHF</b>
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresgewinn	2 414 771	3 251 800
Abschreibungen auf Sachanlagen	13 955 879	14 112 097
Wertberichtigung Finanzanlagen (Impairment)	0	99 999
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	- 550 806	- 89 139
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 1 636 634	113 152
Verrechnung Abgeltungen mit Amortisation Darlehen Bund und Kantone	1 586 705	- 1 513 425
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	399 574	3 339 597
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	- 158 709	88 154
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2 221 775	4 646 717
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 319 528	- 202 376
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	21 617	- 388 772
<b>Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>13 491 094</b>	<b>23 457 804</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Desinvestition von Finanzanlagen	7 000	0
Investitionen in Sachanlagen	- 25 647 068	- 40 737 174
Desinvestition von Sachanlagen	3 627 285	89 139
<b>Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 22 012 783</b>	<b>- 40 648 035</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	8 000 000	8 000 000
Aufnahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	0	21 283 042
Rückzahlung bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	- 6 014 615	0
Amortisation Darlehen	- 56 000	- 56 000
Amortisation Leasingdarlehen	- 2 102 208	- 2 102 208
<b>Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 172 823</b>	<b>27 124 834</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>- 8 694 512</b>	<b>9 934 603</b>
<b>Nachweis Fonds flüssige Mittel</b>		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	23 077 703	13 143 099
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	14 383 190	23 077 703
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>- 8 694 512</b>	<b>9 934 603</b>

## Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
<b>1 Flüssige Mittel</b>		
Kasse	451 640	379 495
Post	6 223 649	7 663 437
Bank: frei verfügbare Mittel	5 145 723	5 876 909
Bank: zweckgebundene Mittel	2 562 178	9 157 862
<b>Total</b>	<b>14 383 190</b>	<b>23 077 703</b>
<b>2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegenüber Dritten	987 629	2 579 332
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	30 311	25 313
<b>Total</b>	<b>1 017 940</b>	<b>2 604 645</b>
<b>3 Übrige kurzfristige Forderungen</b>		
gegenüber Dritten	1 237 958	1 642 366
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	5 648	813
<b>Total</b>	<b>1 243 605</b>	<b>1 643 179</b>

## 4 Beteiligungen

Das Beteiligungsverzeichnis ist auf Seite 58, Ziffer 3.1 ersichtlich.

## 5 Sachanlagen

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personen- verkehr (RPV)	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2018	213 883 019	137 658 679	14 486 221	69 990 509	436 018 428
Zugänge	0	0	0	25 647 068	25 647 068
Zugänge à fonds perdu	445 000	0	0	0	445 000
Abgänge	0	-5 531 979	0	0	-5 531 979
Nicht aktivierbare Investitionen	-50 819	0	0	0	-50 819
Umgliederungen Anlagen im Bau	5 665 923	3 218 022	195 949	-9 079 894	0
Umgliederungen bestehende Anlagen	1 872 860	0	-1 872 860	0	0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>221 815 983</b>	<b>135 344 722</b>	<b>12 809 310</b>	<b>86 557 683</b>	<b>456 527 698</b>

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2018	101 475 115	69 300 689	10 788 856	0	181 564 660
Zugänge	7 945 977	5 490 876	468 207	0	13 905 060
Zugänge à fonds perdu	445 000	0	0	0	445 000
Abgänge	0	-2 455 500	0	0	-2 455 500
Umgliederungen bestehende Anlagen	222 772	0	-222 772	0	0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>110 088 864</b>	<b>72 336 065</b>	<b>11 034 291</b>	<b>0</b>	<b>193 459 220</b>

<b>Nettobuchwerte</b>					
Stand 01.01.2018	112 407 904	68 357 990	3 697 365	69 990 509	254 453 768
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>111 727 119</b>	<b>63 008 657</b>	<b>1 775 019</b>	<b>86 557 683</b>	<b>263 068 478</b>

Davon Infrastruktur	57 750 140
Davon RPV	28 807 543
Davon übrige Anlagen	0
Davon Leasing	31 826 817

**Abschreibungsreserven**

In der Position kumulierte Abschreibungen sind Abschreibungsreserven enthalten, aufgeteilt auf die Sparte Infrastruktur und die Sparte Regionaler Personenverkehr.

in CHF	Infrastruktur	RPV und übrige Anlagen	Total
Stand 01.01.2018	4 503 193	1 170 869	5 674 062
Auflösung	0	0	0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>4 503 193</b>	<b>1 170 869</b>	<b>5 674 062</b>

	<b>31.12.2018</b> <b>CHF</b>	<b>31.12.2017</b> <b>CHF</b>
<b>6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegenüber Dritten	7 405 730	9 614 028
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	40 198	53 675
<b>Total</b>	<b>7 445 928</b>	<b>9 667 703</b>
<b>7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Anzahlungen von Kunden	287 571	272 473
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 573 023	1 901 529
Gutscheine	161 292	167 413
<b>Total</b>	<b>2 021 887</b>	<b>2 341 415</b>
<b>8 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		
gegenüber Dritten	4 862 523	4 840 906
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	0	0
<b>Total</b>	<b>4 862 523</b>	<b>4 840 906</b>

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
<b>9 Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>		
<b>Bedingt rückzahlbare Darlehen</b>		
Bedingt rückzahlbare Darlehen BIF	96 639 106	102 653 721
Kanton Bern	64 263 289	64 263 289
Kanton Solothurn	13 994 082	13 994 082
Gemeinden	175 000	175 000
<b>Total bedingt rückzahlbare Darlehen</b>	<b>175 071 477</b>	<b>181 086 092</b>
<b>Rückzahlbare Darlehen</b>		
Bund	5 881 324	6 664 361
Kanton Bern	5 695 121	6 544 318
Kanton Solothurn	12 260	16 660
<b>Total rückzahlbare Darlehen</b>	<b>11 588 705</b>	<b>13 225 339</b>
<b>Total</b>	<b>186 660 182</b>	<b>194 311 431</b>
<b>10 Gesetzliche Kapitalreserven</b>		
Fusionsagio	28 359	28 359
Reserve aus abgeschriebenem Aktienkapital	536 115	536 115
<b>Total</b>	<b>564 474</b>	<b>564 474</b>
<b>11 Gesetzliche Gewinnreserven</b>		
Allgemeine gesetzliche Reserve	696 820	696 820
Reserve Art. 56 EBG	57 027	57 027
Reserve Sparte Infrastruktur (Art. 67 EBG)	3 443 156	2 322 270
Reserve Sparte Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	4 177 342	2 817 489
Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-593 691	-945 573
Abschreibungsreserven Infrastruktur	201 061	201 061
Abschreibungsreserven Regionaler Personenverkehr	794 088	794 088
<b>Total</b>	<b>8 775 803</b>	<b>5 943 182</b>
<b>12 Freiwillige Gewinnreserven</b>		
Reserve aus Forderungsverzicht KEBAG	1 409 500	1 409 500
Reserve für Erneuerungen	326 906	326 906
<b>Total</b>	<b>1 736 406</b>	<b>1 736 406</b>

	<b>2018 CHF</b>	<b>2017 CHF</b>
<b>13 Verkehrsertrag</b>		
Personenverkehr	10 383 774	11 352 380
Güterverkehr	1 064 552	1 168 236
<b>Total</b>	<b>11 448 326</b>	<b>12 520 616</b>
<b>14 Abgeltungen</b>		
Infrastruktur	18 118 188	17 943 616
Regionaler Personenverkehr	18 675 372	18 321 159
Agglomerationsverkehr	1 437 930	1 409 431
<b>Total</b>	<b>38 231 490</b>	<b>37 674 206</b>
<b>15 Leistungen für Dritte</b>		
Fahrleistungen für Dritte	1 084 040	2 187 901
Übrige Dienstleistungen	2 273 628	2 189 838
<b>Total</b>	<b>3 357 668</b>	<b>4 377 739</b>
<b>16 Sonstige Erträge</b>		
Miet- und Pächterträge	746 452	632 974
Sonstige Betriebserträge	1 279 197	989 359
Eigenleistungen für Investitionen	539 819	883 071
<b>Total</b>	<b>2 565 467</b>	<b>2 505 405</b>

	2018 CHF	2017 CHF
<b>17 Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	19 085 714	18 714 499
Zulagen, Nebenbezüge und Dienstkleider	1 126 755	1 198 882
Sozialversicherungen	4 531 129	4 380 078
Versicherungsleistungen	-628 519	-630 426
Personalnebenkosten	1 488 548	1 300 132
<b>Total</b>	<b>25 603 627</b>	<b>24 963 164</b>
<b>18 Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Allgemeine Betriebsaufwendungen	3 164 290	4 243 669
Werbung	490 621	324 005
Versicherungen und Schadenersatz	703 601	637 931
Pacht und Miete	376 247	516 328
Leistungen durch Dritte	1 602 539	924 741
<b>Total</b>	<b>6 337 298</b>	<b>6 646 675</b>
<b>19 Abschreibungen</b>		
Infrastruktur	7 983 465	7 678 614
Regionaler Personenverkehr	5 490 876	5 970 648
Übrige Anlagen	430 718	418 735
Ausbuchung Restwert	0	44 100
Wertberichtigung Finanzanlagevermögen	0	99 999
<b>Total</b>	<b>13 905 060</b>	<b>14 212 096</b>
<b>20 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen</b>		
Infrastruktur	50 819	4
Regionaler Personenverkehr und Nebengeschäfte	0	1 641
<b>Total</b>	<b>50 819</b>	<b>1 645</b>
<b>21 Finanzertrag</b>		
Zinsertrag	41	1 694
Beteiligungsertrag	0	70 800
<b>Total</b>	<b>41</b>	<b>72 494</b>

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>22 Finanzaufwand</b>		
Allgemeiner Finanzaufwand	183 348	306 712
Leasingaufwand (Zins)	1 254 812	1 249 910
<b>Total</b>	<b>1 438 160</b>	<b>1 556 622</b>
<b>23 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</b>		
Überschussbeteiligungen	458	0
Steuerrückerstattung 2017	29 486	0
Courtage 2017	10 000	0
Auflösung Wertberichtigung WIR	62 561	0
Steuerrückerstattungen	0	1 036
Courtage 2016	0	7 670
Auflösung Rest Rückstellung MWST	0	3 885
<b>Total</b>	<b>102 505</b>	<b>12 591</b>

## Weitere Angaben zur Jahresrechnung

### 1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

### 2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurde allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

### 3 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

#### 3.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen mit Kapitalanteil ab 20 %	Buchwert in CHF per 31.12.2018	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.2018	Beteiligung in % per 31.12.2017
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	1	100 000	100,0	100,0
Bielensee Gastro AG, Biel	0	224 000	43,0	43,0
EBB AG Engineering Bahn Bau, Liebefeld	<u>20 000</u>	100 000	20,0	20,0
	20 001			
Beteiligungen mit Kapitalanteil unter 20 %	Buchwert in CHF per 31.12.2018	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.2018	Beteiligung in % per 31.12.2017
Railplus AG, Aarau	17 000	256 000	6,6	9,4

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

	<b>31.12.2018</b> CHF	<b>31.12.2017</b> CHF
3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	584 854	250 000
<b>Total</b>	<b>584 854</b>	<b>250 000</b>

	<b>31.12.2018</b> <b>CHF</b>	<b>31.12.2017</b> <b>CHF</b>
<b>3.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten</b>		
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	6 378 000	6 434 000
Fällig nach mehr als 5 Jahren	16 000 000	8 000 000
<b>Total</b>	<b>22 378 000</b>	<b>14 434 000</b>

### 3.4 Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur, gemäss Art. 3, Abs. 2 RKV

	Anlagen im Bau Bestand 01.01.18	Rechnungen Dritte	Eigen- leistungen	Total Investitionen 2018	Erfolgs- rechnung (Aufwand)	Anlagen- rechnung (Aktivierung)	Anlagen im Bau Bestand 31.12.18
Gebäude und Grundstücke	25 218	3 016 029	8 826	3 050 073	0	25 218	3 024 855
Kunstabauten	100 000	12 525	4 542	117 067	0	100 000	17 067
Übrige Kunstbauten	56 721	0	230	56 951	0	0	56 951
Anlagen und Einrichtungen	379 581	235 507	6 158	621 246	0	0	621 246
Fahrbahn	22 552 998	5 559 926	220 911	28 333 835	0	1 133 802	27 200 033
Bahnstromanlagen	4 081 526	796 872	44 615	4 923 013	0	482 710	4 440 303
Sicherungsanlagen	12 619 940	891 978	79 204	13 591 122	0	312 413	13 278 709
Niederspannungs- u. Telekomanlagen	1 225 869	100 236	1 102	1 327 207	0	1 180 720	146 487
Publikumsanlagen	9 929 867	-186 452	80 013	9 823 428	0	1 178 588	8 644 840
Schienenfahrzeuge Infrastruktur	0	202 327	18 012	220 339	0	161 071	59 268
Strassenfahrzeuge Infrastruktur	0	61 416	6 600	68 016	0	62 016	6 000
Betriebsmittel und Diverses	869 908	402 372	11 485	1 283 765	50 819	978 565	254 381
<b>Total Infrastruktur</b>	<b>51 841 628</b>	<b>11 092 736</b>	<b>481 698</b>	<b>63 416 062</b>	<b>50 819</b>	<b>5 615 103</b>	<b>57 750 140</b>

	<b>31.12.2018</b> <b>Stk.</b>	<b>31.12.2017</b> <b>Stk.</b>
<b>3.5 Eigene Kapitalanteile (Inhaberaktien à nominal CHF 10.–)</b>		
Bestand 01.01.	9 018	9 018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>9 018</b>	<b>9 018</b>

	<b>31.12.18</b>	<b>31.12.17</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>3.6 Versicherungswerte</b>		
Haftpflichtdeckung Infrastruktur	100 000 000	100 000 000
Haftpflichtdeckung Personenverkehr	100 000 000	100 000 000
Immobilien (Brandversicherung)	74 676 210	53 491 860
Rollmaterial (Brand- und Kaskoversicherung)	153 150 000	153 150 000
Waren und Einrichtungen (Sachversicherung)	168 800 000	168 800 000

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>3.7 Restbetrag aus kaufvertragsähnlichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten</b>		
Baurechtsvertrag Burgergemeinde Wangen a.d.A.	0	749 646

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>3.8 Honorar der Revisionsstelle</b>		
Honorar für Revisionsdienstleistungen	33 335	32 580
Honorar für andere Dienstleistungen	2 375	0
<b>Total</b>	<b>35 710</b>	<b>32 580</b>

### 3.9 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

### 3.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 29. April 2019 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

### 3.11 Eventualverbindlichkeiten

#### Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

### 3.12 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von 1 049 000.– CHF erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr Auflösung 187 000.– CHF).

### 3.13 Subventionsrechtliche Prüfung

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und der Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 2. Mai 2019 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2018 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

## Verwendung des Bilanzergebnisses

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2018 CHF	2017 CHF
Vortrag aus Vorjahr	631 227	212 048
Jahresergebnis	2 414 771	3 251 800
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>3 045 998</b>	<b>3 463 848</b>
<b>Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden</b>		
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigter Sparte Infrastruktur an Reserve Infrastruktur gemäss Art. 67 EBG zur Fehlbetragsdeckung	-2 173 097	-1 120 886
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigter Sparte Regionaler Personenverkehr an Reserve Regionaler Personenverkehr gemäss Art. 36 PBG zur Fehlbetragsdeckung	-353 192	-1 359 853
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Agglomerationsverkehr dem Konto Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-131 662	-351 882
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>388 047</b>	<b>631 227</b>



An die Generalversammlung der  
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 48 bis 61) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### *Sonstiger Sachverhalt*

Das Bundesamt für Verkehr hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Erfolgsrechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 2. Mai 2019 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2018 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 59) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 10. Mai 2019

GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

ppa. Thomas Votruba  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte



Langenthal

112

22

# «Meine Arbeit ist mein grosses Glück.»

**Vijayabasker Kandiah wusste schon früh, dass er mal Lokführer werden wollte. Und er erfüllte sich seinen Kindheitstraum gleich selbst.**

## Anzeige

Irgendwann sah ich das Inserat in der Zeitung und wusste: Diesen Job will ich. Dass ich ihn bekam, war für mich ein Segen: Ich wollte schon immer vorne im Führerstand sitzen und den Blick auf vorbeirauschende Landschaften geniessen. Und ich wollte Verantwortung übernehmen und einen Zug selber lenken.

## Kindheitstraum

Es gibt Kinder, die wollen Lokomotivführer werden. Und es gibt Kinder, die sich diesen Traum auch tatsächlich erfüllen. Wie ich. Zwar war ich nie ein grosser Eisenbahnfan, aber das Thema Mobilität hat mich schon immer in all seinen Facetten fasziniert. Nach meiner Automatiser-Lehre habe ich als Lebensberater gearbeitet und suchte nach einer neuen Herausforderung und entdeckte das Lokführer-Inserat der asm. Es war, als hätte ich ein Leben lang auf diesen Moment gewartet.

## Verschlafen

Ich war gesundheitlich angeschlagen, ging aber trotzdem zu meiner Frühschicht, die schon um 9.00 Uhr morgens endete. Um 11.20 Uhr begann meine zweite Schicht und ich beschloss, mich bis dahin zu Hause rasch aufs Ohr zu legen. Den Wecker hörte ich nicht – dafür aber das Telefon, das mich aus dem Tiefschlaf riss. Obwohl ich keine fünf Minuten später auf dem Perron stand, hatte mein Zug eine Verspätung von sieben Minuten. So etwas passiert mir hoffentlich nie wieder.

## Automatisierung

Meine Arbeit ist mein grosses Glück. Ich kann etwas ausüben, das ich aus tiefstem Herzen gerne mache. Gleichzeitig mache ich mir auch Gedanken, wie sich mein Beruf in Zukunft entwickeln wird. Niemand weiss es genau und ich hoffe, dass es für mich immer einen Platz im Lokführerstand geben wird.

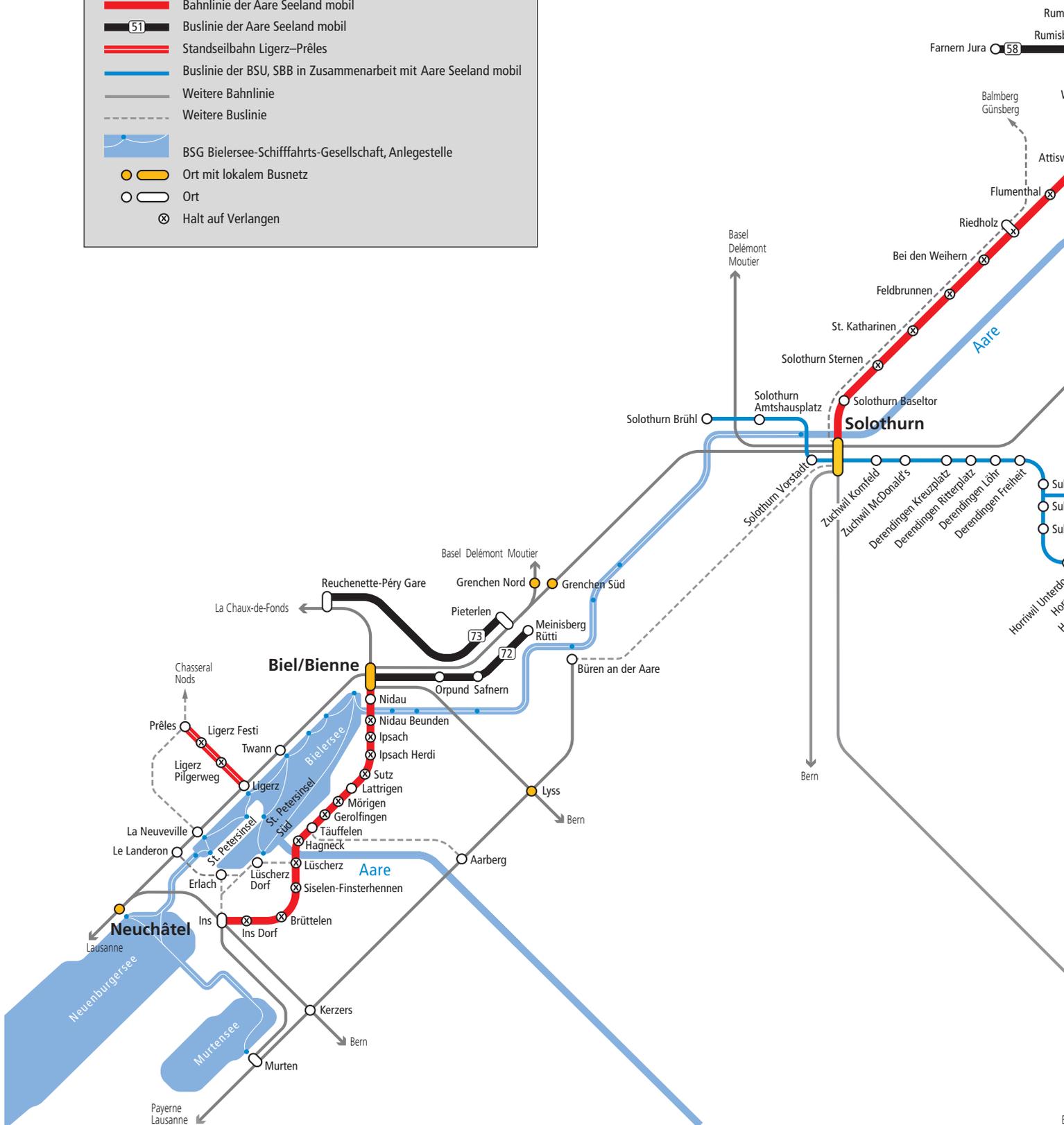
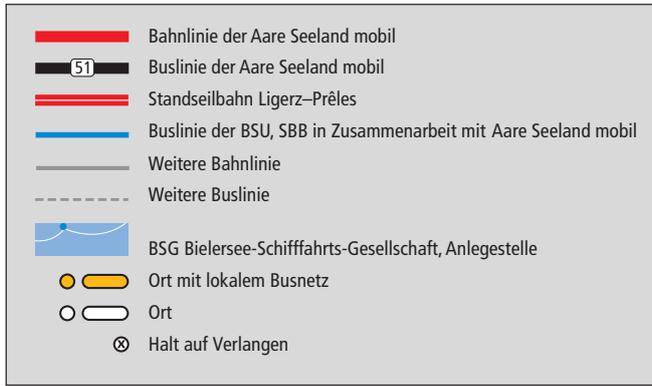
## Oberaargau

Aufgewachsen bin ich in Basel. Danach lebte ich in Thun. Seit ich meinen Job bei der asm angenommen habe, lebe ich in Langenthal. Meine Freunde nehmen mich deshalb schon hoch und prophezeien mir, dass ich zu einem Landei werde. Mir ist das egal; mir gefällt's hier und ich fühle mich wohl. Ich bin in fünf Minuten beim Arzt, in der Krippe und in sieben Minuten an meinem Arbeitsplatz. Das ist ein riesengrosses Privileg.

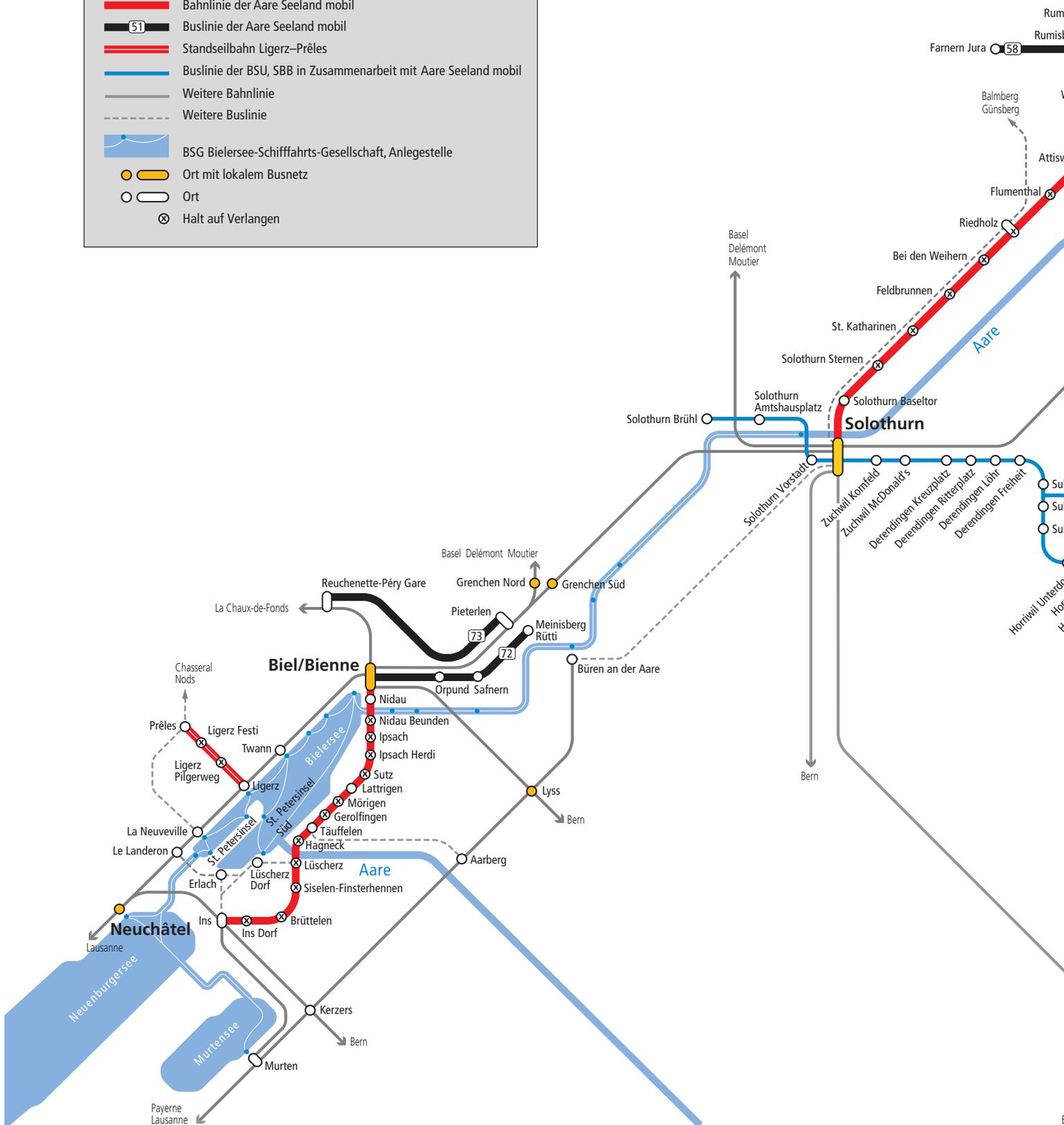
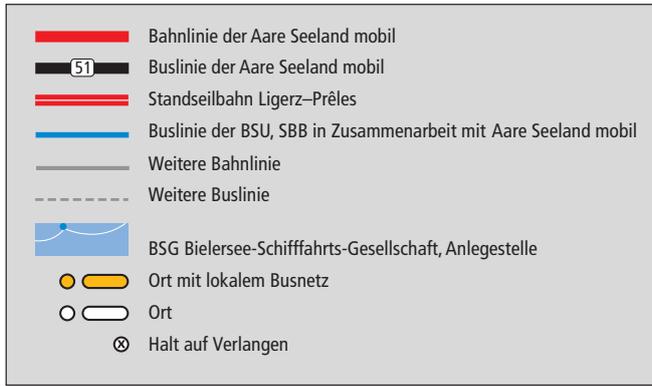
## Miteinander

Ich wünsche mir, dass wir bei der asm noch mehr zusammenrücken. Manchmal vermisse ich ein bisschen das Miteinander. Das ist kein Vorwurf, sondern mehr ein persönliches Anliegen.

# SEELAND – SOLOTHURN – OBERAARGAU



# SEELAND – SOLOTHURN – OBERAARGAU





**Aare Seeland mobil AG**

Grubenstrasse 12  
4900 Langenthal

Tel. +41 62 919 19 11  
info@asmobil.ch  
www.asmobil.ch